

LV AKTUELL

VERBANDSNACHRICHTEN

Landesverband Bayerischer Philatelisten-Vereine e.V.
im Bund Deutscher Philatelisten e.V.

Heft 3/318

November 2013

Das Ziel vor Augen

58 ●●● 27

S T E R N
V O N
B E T H L E H E M



W E I H N A C H T E N

im Verein kommst du ihm näher



MÜNCHENER HAUPTBAHNHOF UM 1849

**Es gibt keine bessere Adresse
für den Sammler als München!**

Direkt am Hauptbahnhof und zentral
gelegen, sind wir schnell und bequem zu
erreichen.

Unser Sortiment ist riesengroß und um-
faßt vom einfachen Sammlerbeleg bis zur
teuersten Künstlerkarte alle Gebiete.

**KARTEN, HEIMATBELEGE, BRIEFE
UND GANZSACHEN** sind übersichtlich
nach Postleitzahlen geordnet und
nach Ländern sortiert.

**BELEGE DER EHEMALIGEN DEUT-
SCHEN GEBIETE, POSTGESCHICHT-
LICHE DOKUMENTE, VIGNETTEN
UND NOTGELDSCHNE** sind ein
Bestandteil unseres Lagersortimentes.

Sollten Sie außerdem Zubehör benötigen
... wir haben es!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in
München.

PHILATELIE & ANSICHTSKARTEN

DETLEF HILMER
80335 MÜNCHEN / BAHNHOFPLATZ 2
TELEFON 089/596757 FAX 089/5504176

Inhaltsverzeichnis

Grußwort des 1. Vorsitzenden	4
Der Schatzmeister informiert	5
Nochmal: Auf ein Wort	6
Faszination Eisenbahn: Die Saxonia	7
BDPh – Uwe Decker und sein Team gewählt	8
Philatelistenjugend: Phila-Kids brauchen Betreuung	9
Kinder malen Briefmarken	9
Nachfolger gesucht oder: Nachwuchs fängt zu Hause an	10
Jugendwettbewerb „Wir in Europa“	11
Das neue DPhJ-Forum	12
Sindelfingen – ein nagelneuer Messestempel	13
LIPOSTA 2013 – Rang-2 mit großem Kinderprogramm	14
Weihnachtsstempel in Bayern	15
MABRIA '13 – Erstaussteller zeigt bestes Exponat	16
Erfolgreicher Tauschtag in München	21
Wittelsbacher Brunnen im Sonderstempel des Tauschtags	21
Straßenbahnverlängerung in Pasing	23
Alpen-Adria –Lugano wartet 2014	24
60 Cent für den Brief?	24
Tischrundengespräch in Tirschenreuth	25
Straubing spendet € 2000 für Hochwasseropfer	26
Passau – Vereinsausflug zur Alpen-Adria nach Eppan	27
PSV „Siemens“ – wenn Münchner nach Franken fahren	30
Besichtigung der Kunstwerke im Lenbachhaus	32
MBC: Einschreibsendungen der Inflationszeit	34
Thurn und Taxis-Sonderstempel zur IBB	44
Sammlerschutz: Ebay ohne Mindestverkaufspreis	45
Termine Redaktionsschluss	47
Ansprechpartner und Impressum	48
Veranstaltungskalender	49

Titelbild: Weihnachtsmarke der Bundesrepublik Deutschland 2013.
Der Stern von Bethlehem weist den Heiligen Drei Königen den Weg.

Grußwort 1. Vorsitzender

Liebe Mitglieder,

in diesem Jahr hatte es das Christkind besonders eilig und bescherte uns bereits im Oktober! Ihr ahnt, was ich meine – es ist die neue Mannschaft der BDPH-Führung! Viele hatten sie offensichtlich auf ihrem Wunschzettel stehen, einige aber auch nicht. Das ist genauso wie an Weihnachten. Nicht alle Wünsche gehen in Erfüllung, aber es ist nicht gleichbedeutend, dass anderslautende Wünsche deswegen schlecht gewesen wären.



All denen, die nun nicht zum Zuge kamen, hat das Christkind dennoch ein Geschenk gemacht, das man nicht verachten sollte: Freizeit! Möglicherweise schätzt man oft nicht erfüllte Wünsche falsch ein und ist erst nach einiger Zeit davon überzeugt, dass es so verkehrt nicht war...

Wie dem auch sei, mein persönlicher Wunsch ist, dass auch die nicht zum Zuge gekommene Partei weiterhin zum Wohle der Philatelie arbeiten möge und ich bin davon überzeugt, dass dieser Wunsch erfüllt werden wird.

Den Gewinnern sage ich auch an dieser Stelle herzlichen Glückwunsch, persönlich und im Namen des Landesverbandes! Die Wunschliste der neuen Mannschaft ist allerdings so riesig, dass es das Christkind mit absoluter Sicherheit nicht schaffen wird, sie „abzuarbeiten“!

So bleibt mir nichts anderes übrig, als bei allen unseren Mitgliedern dafür um Verständnis zu bitten, dass wir unserer neuen Führung zunächst Zeit lassen sollten – ja müssen! – um sie Fuß fassen zu lassen. Die Erwartungshaltung ist hoch – aber der Baustellen sind viele! Ich denke, dass Geduld nun das beste Weihnachtsgeschenk sein dürfte, das wir unseren Neuen schenken können.

Im neuen Jahr wäre es dann aber an der Zeit darüber nachzudenken, wie wir sie unterstützen können (jedoch nicht mit Säcken voller Anträge, sondern mit praktischen Vorschlägen und eigenen Aktivitäten).

In diesem Sinne Frohe Weihnachten und alles Gute für 2014, verbunden mit ganz herzlichem Dank an alle, die unserem Verband die Treue gehalten haben!

Euer

LUDWIG

Der Schatzmeister informiert

Liebe Sammlerfreunde und Leser,

auch in dieser Ausgabe der LV Aktuell gibt es wieder sehr viele Neuigkeiten und Anregungen. Schließlich heißt es ja, in unserer Zeitschrift immer wieder Neuigkeiten zu bringen, damit diese auch gelesen wird! Mit Sicherheit tun wir dies auch. Grundsätzlich muss der einzelne Sammler für sich selber entscheiden, was für ihn relevant ist, ebenso, wie er das beim Sammeln der Briefmarken macht.



Aber nun zu aktuellen Themen:

Ab sofort können alle Diva-Mitgliedseinweisungen, Änderungen, An- und Abmeldungen sowie auch Bestellungen für Nadeln und Urkunden sowie Eintrittskarten und Druckerzeugnisse bis auf weiteres bei mir bestellt werden.

Nachdem bei mir bereits mehrere Anfragen für Änderungs-, An- und Abmeldekarten eingegangen sind und es diese Karten über den BDPH nicht mehr gibt, hat sich der Landesverband Bayern dazu entschlossen, diese in einer Neuauflage zu drucken und wieder zur Verfügung zu stellen. Diese Karten können ab sofort bei mir bestellt werden. Nach wie vor können mir aber alle Veränderungen in der Vereinsliste per E-Mail oder formlos per Brief mitgeteilt werden.

Im Besonderen möchte ich nochmals auf das Programm Diva Club hinweisen, das zum Sonderpreis von 67,32 Euro beim Landesverband erworben werden kann. Der Stichtag 01.02.2014 rückt näher, an dem das neue Sepa-Zahlungsverfahren in Kraft tritt. Aus eigener Erfahrung in meinem Mitgliedsverein kann ich sagen, dass dieses Programm für jeden Verein eine große Erleichterung ist. Die Kundenbetreuung durch Herrn Ficht ist einmalig gut und für jeden Verein nur zu empfehlen.

Bei Rückfragen oder Bestellungen stehe ich gerne zur Verfügung.

Euer Schatzmeister

Roland Gleißner

Nochmal: Auf ein Wort

Liebe Mitglieder,

auch Quellen können versiegen – wobei ich hier und heute weniger an Wasserquellen, als an die „Stiftung zur Förderung der Philatelie und Postgeschichte“ denke. Sicher, diese Quelle wird nie ganz versiegen, aber es ist erkennbar, dass sie derzeit weit weniger zu leisten vermag, als noch vor Jahren.



Müßig über die Gründe zu reden – diese sind bekannt, aber nicht durch “aussitzen“ zu beseitigen! Müßig auch darüber zu reden, dass das weiterhin so bleiben werde! Es liegt doch auf der Hand, dass gerade wir Sammler es in die Hand nehmen können – ja müssen – wenn wir die Situation verbessern wollen.

Es ist zumindest einen Versuch wert, wobei der Erfolg der Aktion stark davon abhängig sein wird, wie sehr diese Idee von uns allen unterstützt wird.

Was nun beinhaltet diese Idee? Nicht mehr und nicht weniger als durch den Kauf der (unten vorgestellten) Marke zum Tag der Briefmarke unsere „Stiftung zur Förderung der Philatelie und Postgeschichte“ zu unterstützen.

Noch immer ist vielen nicht klar, dass diese Stiftung unseren BDPH, unsere Landesverbände und damit jedes einzelne Mitglied finanziell stark unterstützt! Ohne die Stiftung gäbe es keine Zeitschrift *philatelie* und keine Ausstellungen mehr, von der Höhe unseres BDPH-Jahresbeitrags ganz zu schweigen!

Es liegt also durchaus auch in unserer Hand, künftig unsere finanzielle Zukunft im BDPH zu gestalten. Ich finde die Idee gut und würde es begrüßen, wenn Ihr sie durch den Kauf dieser Marke ebenfalls unterstützen würdet! Gemeinsam sind wir stark!

LGO

Zur Marke selbst:

Faszination Eisenbahn

Briefmarke erinnert an 175 Jahre Dampflokomotive Saxonía

Am 5. September Briefmarke „175 motive Saxonía“. Die xonia gilt als erste im setzbare deutsche Die 54 PS starke Lo- auf der 116 Kilometer schen Dresden und Dieser Einsatz in auch den Namen „Sa-



2013 erschien die Jahre Dampfloko- 1838 erbaute Sa- Alltagsbetrieb ein- Dampflokomotive. komotive wurde langen Strecke zw- Leipzig eingesetzt. Sachsen erklärt xonia“.

Das Postwertzeichen erscheint innerhalb der Briefmarkenserie „Tag der Briefmarke“, mit der herausragende historische und postgeschichtliche Ereignisse gewürdigt werden. Die diesjährige Ausgabe im Wert von 58 Cent (Porto für einen Standardbrief innerhalb Deutschlands) ist zusätzlich mit einem Zuschlag von 27 Cent versehen. Dieser Zuschlag fließt komplett der „Stiftung zur Förderung der Philatelie und Postgeschichte“ zu.

Mit den Stiftungsmitteln werden beispielsweise Veranstaltungen von Briefmarkensammler-Vereinen unterstützt.

Jede Ausstellung – egal ob Werbeschau oder Rang-Ausstellung – bekommt den Zuschuss **von dieser Stiftung!**

Der BDPh leitet diesen Zuschuss lediglich an die Vereine weiter!

Bund Deutscher Philatelisten

Uwe Decker und sein Team mit großem Vorsprung gewählt

(wp) Die Hauptversammlung des Bundes Deutscher Philatelisten am 12. Oktober 2013 im Rahmen des Deutschen Philatelistentages in Heidenheim war geprägt von der Wahl des neuen Bundesvorstandes. Dies zeigte sich nicht nur an der Delegiertenzahl, die mit 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer wesentlich höher lag als in den vergangenen Jahren – viele Vereine hatten ihr Stimmrecht bei ihrem Landesverband abgefordert und nahmen an der Hauptversammlung aktiv teil wie auch eine Reihe von Einzelmitgliedern. Dazu hatten sich noch rund 50 Gäste im Schwerpunkt aus dem Landesverband Südwest eingefunden, die die Wahl persönlich erleben wollten.

Der Wahlvorgang und die Stimmenauszählung verlangten von Delegierten und Gästen einiges an Geduld, da das Wahlverfahren einige Besonderheiten aufweist, die sowohl bei der Stimmabgabe, als auch insbesondere bei der Auszählung einiges an Zeit benötigt. So zogen sich die Wahlvorgänge der einzelnen zu besetzenden Vorstandspeditionen doch einige Stunden hin.

Insgesamt vertraten die Delegierten die Stimmen von 45.271 BDPH-Mitgliedern. Folgendes Ergebnis erzielten die neugewählten Mitglieder des BDPH-Vorstandes:

Präsident: Uwe Decker – 86 Prozent
Vizepräsident: Alfred Schmidt – 88 Prozent
Schatzmeister: Michael Fukarek – 88 Prozent
Beisitzerin: Helma Janssen – 97 Prozent
Beisitzer: Thomas Höpfner – 91 Prozent



Damit haben sich die Kandidatin und die Kandidaten um Uwe Decker mit eindrucksvoller Mehrheit durchgesetzt. Der Generationswechsel war gewollt, die Erwartungen sind hoch, wir dürfen gespannt sein!

Auf dem Bild von links: Thomas Höpfner (Beisitzer), Alfred Schmidt (Vizepräsident), Helma Janssen (Beisitzerin), Uwe Decker (Präsident), Michael Fukarek (Schatzmeister)

Quelle: BDPH homepage, eigene

Philatelistenjugend Bayern

Phila-Kids in Schulen brauchen Betreuung

Mehr und mehr Schulen der Klassen 1-10 in Bayern werden auf Ganztagschulen umgestellt. Diese Schulen suchen händeringend nach ehrenamtlichen Betreuern für das Nachmittagsprogramm.

Oftmals besteht die Möglichkeit, dort eine Briefmarken-Arbeitsgruppe anzubieten. Das ist die Gelegenheit für Briefmarkenvereine, den Nachwuchs zu fördern, wenn sich jemand aus dem örtlichen Briefmarkenverein findet, der regelmäßig solche Gruppenstunden anbietet.

Die Deutsche Philatelisten-Jugend (DPhJ) unterstützt diese Aktion, indem sie den teilnehmenden Schülern bis zu zwei Jahre kostenlos den Jungen Sammler zuschickt. Des Weiteren wird den Leitern der Briefmarken-AGn Infomaterial zugeschickt.

Weitere Informationen hierzu sind beim Landesringvorsitzenden Wolfgang Ernst, Email erwola@t-online.de erhältlich.

Kinder malen Briefmarken auf der Spielwiesn in München



Wie jedes Jahr findet Anfang November im MOC in München Freimann an drei Tagen eine Messe für Spiele und Technik (Spielwiesn und Forscha) statt. Die „Fünf Münchner Vereine“ (M5) sind mit einem Stand dabei, an dem Kinder aller Altersstufen Briefmarken malen können.

Der Stand war auch in diesem Jahr rund um die Uhr belagert, es war eine Freude für uns und die Eltern/Großeltern, die Kinder beim Malen von Marken zu betreuen. Die Belohnung in Form von Gummibärchen und Steckkarten

voll ansprechender Motivmarken wurde begeistert aufgenommen. Die Jury tat sich schwer, unter 124 Zeichnungen in 5 Altersgruppen je zwei Sieger auszuzeichnen.

Das Beispiel zeigt, dass Kinder auch heute für Briefmarken ansprechbar sind, und die Idee, in Schulen Arbeitsgruppen anzubieten, lohnend sein kann!

Thomas Bauer

Nachfolger gesucht oder: Nachwuchs fängt zu Hause an

Regelmäßig werde ich bei Ausstellungen und Tauschtagen von älteren Sammlern angesprochen, die in der Familie keinen Nachfolger finden, der die teilweise umfangreichen Sammlungen weiterführt. Verbittert darüber, die Sammlung nun bei einem Auktionshaus verwerten zu lassen, stellt sich natürlich die Frage, warum nicht dafür gesorgt wurde, dass die Kinder oder Enkel, die durchaus vorhanden sind, mit dem Sammeln von Briefmarken angefangen haben und jetzt als Nachfolger bereit stehen.

„Die Jugend interessiert sich heute für andere Dinge“ bekommt man häufig als Antwort. In der Tat, wenn man darauf wartet, dass sich die Kinder von selbst für das Briefmarkensammeln interessieren, dann wartet man vergeblich.

Es kommt darauf an, den richtigen Zeitpunkt zu finden, um die Kinder, Enkel oder Neffen für das Briefmarkensammeln zu interessieren. Fragt man Musikpädagogen, wann der geeignete Zeitpunkt ist, ein Musikinstrument zu lernen, dann kommt die Antwort „sobald die Hände ans Klavier ragen“, also im Alter von 3-4 Jahren.

Im Kindergartenalter ahmen Kinder das nach, was sie bei den Erwachsenen sehen und das prägt sie für das ganze Leben. Mit 8 oder 9 Jahren ist es eigentlich schon zu spät, weil sich in diesem Alter die Kinder nicht mehr so prägen lassen und bereits eigenen Interessen entwickelt haben.

Wie interessiert man Kinder im Kindergartenalter für Briefmarken? In dem man die Briefmarken zum Spielzeug macht! Man kann selbst ein Briefmarken-Memory leicht herstellen. Hierzu klebt man 100 identischen Papp-Abschnitten je 50 paarweise gleiche Briefmarken auf. Die Briefmarken können ruhig Zahnfehler oder andere Beschädigungen haben. Beschädigte Briefmarken bieten sich hierfür an, die man sonst eh nicht mehr verwenden kann.

Oder stellen Sie ein Briefmarken-Puzzle selbst her: eine motivreiche Briefmarke in den Computer einscannen, auf ein Din-A-4-Blatt ausdrucken, auf eine Pappe kleben und in Stücke schneiden.

Oder lassen Sie das Kind mit einer Plastik-Schere Briefmarken aus einem farbigen Auktionskatalog oder einer Briefmarkenzeitschrift ausschneiden und dann nach Farben oder Formaten sortieren. Es gibt da so viele Möglichkeiten.

Es kommt in dem Alter noch gar nicht auf das Sammeln von Briefmarken an sondern auf den Umgang mit der Briefmarke als Spiel. Erst später im Alter von 5-6 Jahren kann man dann beginnen, Briefmarken zu sortieren. Dabei bieten sich „Endlos-Ausgaben“ also Dauermarkenserien mit vielen verschiedenen Wertstufen an.

Sind Ihre Kinder und Enkel bereits aus dem Kindergartenalter heraus? Vielleicht haben Sie einen Neffen oder Nachbarsjungen im passenden Alter. Verpassen Sie dieses Alter nicht bei Ihren eigenen Kindern und Enkeln. Mit 12 Jahren ist der Zug leider schon abgefahren. Dann wird es schwer, die Jugendlichen nachhaltig für das Briefmarkenhobby zu interessieren, da die Jugendlichen bereits eigene Interessen entwickelt haben.

Fangen Sie also rechtzeitig damit an. Ich wünsche Ihnen viel Erfolg!

Wolfgang Ernst

Deutsche Philatelisten-Jugend DPhJ

Wettbewerb für Junge Briefmarkenfreunde zum Thema „Wir in Europa“

Im Rahmen der Deutschen Meisterschaften 2014 der Jungen Briefmarkenfreunde wird auch der Wettbewerb der Stiftung zur Förderung der Philatelie und Postgeschichte (kurz Stiftungswettbewerb genannt) durch den Landesring Saar der Deutschen Philatelisten Jugend e.V. (DPhJ e.V.) vom 12. – 14. September 2014 im Dorfgemeinschaftshaus in 66399 Mandelbachtal-Bebelsheim durchgeführt.

Am Stiftungswettbewerb 2014 kann jeder junge Briefmarkenfreund bis zum Alter von 21 Jahren (Stichtag ist der 1. Januar 2014) mit einem selbst zusammengestellten Exponat zum Thema „Wir in Europa“ teilnehmen. Das Thema lässt sowohl Ländersammlungen als auch thematische Sammlungen zu. Für Interessierte finden sich zahlreiche Themenvorschläge und Hinweise in der Ausschreibung zum Wettbewerb, die auch auf der Homepage der DPhJ unter www.dphj.de nachzulesen sind.

Der Wettbewerb findet in verschiedenen Altersklassen statt:

Altersklasse K (bis 12 Jahre)

Altersklasse A (13-15 Jahre)

Altersklasse B (16-18 Jahre)

Altersklasse C (19-21 Jahre).

Gruppen aus mehreren Teilnehmern und Schulkassen bilden eine eigene Wettbewerbsklasse.

Die Teilnehmer können neben Sach- und Ehrenpreisen erstmals auch wieder mit Geldpreisen ausgezeichnet werden. Es gibt 1. Preise (200 €), 2. Preise (100 €) und 3. Preise (50 €).

Deutsche Philatelisten-Jugend DPhJ

www.dphj.de präsentierte am 25. Oktober
in Sindelfingen das neue DPhJ-Forum

Die Deutsche Philatelisten-Jugend startete offiziell ihr
DPhJ-Forum für junge Briefmarkenfreunde.



Am Freitag, dem 25. Oktober fiel auf der Briefmarken-
börse in Sindelfingen im Rahmen einer Präsentation des
Briefmarkenforums auf der Bühne beim Jugendstand der Startschuss.



Jetzt kann das neue Briefmarkenforum der Deutschen Philatelisten-Jugend e.V.
über deren Homepage aufgerufen werden. Oben rechts bzw. unten mittig findet
sich ein neuer Knopf „Forum“. Außerdem findet sich auf der rechten Seite der
DPhJ Homepage eine kurze Übersicht, wahlweise entweder mit besonders emp-
fohlenen Beiträgen, oder mit den letzten drei aktuellen Beiträgen.

AKTUELLE TOP-THEMEN IM DPHJ-FORUM

Thema vom 30-05/2013

Druckerzeugnisse der Post für den Sammler

Thema vom 29-05/2013 / letzte Antwort vom 11-06/2013

Versuchs-Einschreibzettel und -stempel

Thema vom 29-05/2013 / letzte Antwort vom 10-06/2013

Olympisches Fußballturnier München 1972

ZEIGE DIE LETZTE BEITRÄGE AN

Die Deutsche Philatelisten-Jugend e.V. konnte eine Gruppe von Moderatoren
unter Führung von Dr. Rüdiger Schmidt für das neue Forum gewinnen, die be-
reits seit dem Frühsommer 2013 an dem Forum arbeitet. So sind zum offiziellen
Start des Forums dann auch bereits über 1000 Beiträge darin enthalten.

Sindelfingen – kleine Postgeschichte

Ein nagelneuer Messestempel



Postgeschichte ist auf der Briefmarkenmesse Sindelfingen seit Anbeginn groß geschrieben – was soll die Verniedlichung im Titel? Nun – nicht allen Besuchern, auch nicht den eingefleischten Philatelisten unter ihnen, ist aufgefallen, dass 2013 in Sindelfingen tatsächlich eine kleine postgeschichtliche Neuerung Einzug gehalten hat: Der erste Tagesstempel mit dem Zusatz „Messe“. Der Autor musste auch erst am Schalter nachfragen, dann holte die Mitarbeiterin der Stempelstelle den Tagesstempel unter dem Tresen heraus und ent-

wertete damit den vorbereiteten Brief.

Im Infoblatt der Post vom 27. September 2013 war der Stempel angekündigt. Dort war auch zu lesen, dass die Sonderstempelstelle Weiden diesen Stempel natürlich auch führt, aber nur mit dem Datum vom 24.10.13 stempelt.

Ein Kenner erklärte mir daraufhin, die eigentlich interessanten Stempel von der Messe Sindelfingen seien die mit Datum vom 25. und 26. Oktober. Man kann halt nicht immer an alles denken.

Thomas Bauer

Druckerei Coprint
www.coprint.de

Druckerei Coprint: Mehr als Drucken

Ob große Firmen, Institutionen, mittelständische Betriebe, Handwerker, Vereine oder Privatpersonen - wir erstellen seit langen Jahren hochwertige Drucke, Bindearbeiten und Gestaltungskonzepte. Unsere Kunden schätzen die Qualität unserer Arbeit, die zuverlässige und zügige Bearbeitung sowie eine qualifizierte Beratung rund um das Thema Druck und Weiterverarbeitung.

Und was können wir für Sie tun?

Bahnhofstraße 28
96224 Burgkunstadt

Tel. 09572 / 3816-0
info@coprint.de

„Liposta 2013“ in Lichtenfels

Rang-2-Ausstellung mit großem Kinderprogramm

Am 13. September 2013 um 10:00 Uhr öffnete sich die Türe zur Stadthalle in Lichtenfels und Kinder ohne Ende strömten in die Halle. Der Briefmarkensammler-Verein Lichtenfels hatte zu seinem 75jährigen Jubiläum die Kinder aus den Kindergärten der Umgebung eingeladen und alle (ca. 110) kamen.

Während Märchentante Frau Ute Fisch von der Europäischen Märchengesellschaft einer Gruppe nach der anderen die Post im Märchenland näher brachte, sprangen viele Kinder bei ohrenbetäubendem Lärm in der Hüpfburg herum.

Die Mitarbeiter der Kommunalen Jugendarbeit des Landkreises hatten zusätzlich zu der riesigen Hüpfburg Kinderschminken und ähnliche Aktivitäten organisiert.

Nachdem die Kinder sich hungrig getobt hatten, gab es eine zünftige Brotzeit, die der Verein gesponsert hat.

Jedes Kind konnte am Glücksrad drehen und durfte sich Motivbriefmarken, gespendet vom Auktionshaus Christoph Gärtner aus Bietigheim-Bissingen, aussuchen.

Ein prächtiger Postillion in historischer Uniform verteilte an jedes Kind ein Starterset für junge Briefmarkensammler, das Herr Hohenester vom Schwaneberger Verlag zur Verfügung gestellt hatte.



Die Kinder waren voller Begeisterung beim Aussuchen der Motivbriefmarken dabei.

Die Idee des Landesring-Vorsitzenden Wolfgang Ernst, bereits Vorschulkinder mit Motivbriefmarken vertraut zu machen, hat der Briefmarkensammler-Vereins Lichtenfels und Dieter Simon (Präsident VOB und Beiratsprecher des LV Bayern) riesig umgesetzt. Es war ein super Erfolg und hat uns richtig Spaß gemacht.

Hans Dietmayr und Edina Tschernich

Weihnachtsstempel 2013 aus Bayern



„MABRIA`13“

Erstaussteller zeigt bestes Exponat der Ausstellung

„Wann macht ihr wieder eine Ausstellung in Marktbreit?“ – diese Frage wurde dem 1. Vorsitzenden der Briefmarken-Sammlergemeinschaft Marktbreit am Main e.V. (BSGM) nach Schließung der „MABRIA`13“ häufig gestellt. Freudestrahlend entgegnete Stefan Mloschin dieser Frage oftmals – „Lassen Sie uns dieses Wochenende erst einmal verdauen!“

Die Ausstellung im Rang 3, die am 19.10 – 20.10.2013 in Marktbreit viele Besucher anlockte, wurde 15 Monate geplant und vorbereitet. Als die Sammlergemeinschaft im Frühjahr 2012 mit ersten Schritten begann ihr Jubiläum zum 50-jährigen Vereinsbestehen in die Bahnen zu lenken, hat niemand wissen können, welchen Zuspruch diese Veranstaltung haben wird. Dies haben nicht nur die Mitglieder, sondern auch die Besucher und Aussteller im Lagerhaus Marktbreit erleben können. Schon am Donnerstag haben eifrige Mitarbeiter die Halle für die bevorstehende Ausstellung vorbereitet. Dabei wurde den Verantwortlichen bewusst, welche Bedingungen bezüglich der Platzverhältnisse herrschen werden. Knapp über 300 Ausstellungsrahmen sollten ihren Platz finden, dieses Unterfangen sollte trotz intensiver Planungen noch zu einer schwierigen Aufgabe werden. Die Sammlerfreunde aus Marktbreit wollten ihren Besuchern ein unvergessenes Wochenende beschere. Nachdem am Freitag den 18.10. gegen 19.00 die 61 Exponate ihren Platz gefunden hatten, konnte die Jury mit den Ausstellern intensive und interessante Gespräche über die Exponate führen. Diese Vorgespräche wurden von beiden Seiten sehr ernst genommen, denn es hatten fast 40 Prozent der Aussteller diese Möglichkeit wahrgenommen. Anschließend widmete sich die Jury der Wettbewerbsausstellung, der Beurteilung und Bewertung der Exponate. Bis in die Nacht hinein mussten die fünf Juroren unter der Leitung ihres Juryvorsitzenden Herrn



Das Labyrinth der Exponate mit den Juroren Robert Binner und Roland Gleißner

Johan B.A. van Soeren sich mit den ausgestellten Exponaten befassen. Ein Knochenjob, dem die fachkundige Jury jederzeit gewachsen war, und souverän über das ganze Wochenende bewältigte.

Der große Tag war gekommen. Am 19.10.2013 sollte die „MABRIA`13“ durch die Schirmherrin der Veranstaltung eröffnet werden. Pünktlich um 10.00 Uhr ergriff der Vorsitzende Stefan Mloschin das Wort. In dessen Begrüßung als Veranstaltungsleiter konnte er die Vertreter der Stadt Marktbreit, sowie der Verwaltungsgemeinschaft begrüßen. Einen Gruß ging ebenso an den Vorsitzenden des Landesverbandes Bayerischer Philatelisten Vereine e.V. Herrn Ludwig Gambert mit Gattin und seinen Vorstandskollegen sowie allen anwesenden Regionalbeiräten des Landesverbandes. Für die Philatelistenjugend konnte Herr Wolfgang Ernst begrüßt werden. Die Vertreter der Deutschen Post AG und Mitglieder des Heimatvereins wurden ebenfalls begrüßt. Umrahmt durch eine „Veeh-Harfen-Gruppe“ fand die Eröffnung ihren würdigen Rahmen. Unter anderem wurde das Lied „Hoch auf dem gelben Wagen“ vorgetragen. Diese Harfen finden ihren Ursprung in der fränkischen Ortschaft Gülchsheim, nahe bei Marktbreit. Hauptsächlich sind diese Instrumente für Menschen mit Behinderung entwickelt und hergestellt worden. Weltweite Konzerte kann diese Gruppe, die in Marktbreit spielte, schon vorweisen. Die Symbolfigur der Stadt Marktbreit „Der Türmer“ trug ein Gedicht über die Briefmarke oder das „Postwertverschleißzeichen“ vor. Der Gruß der Stadt übermittelte die Bürgermeisterin Frau Martina Michel, da sich der 1. Bürgermeister Herr Erich Hegwein entschuldigt hatte. Für den Landesverband Bayerischer Philatelisten – Vereine e.V. drückte Ludwig Gambert seine Bewunderung über den kleinen und rührigen Verein aus. Die Bereitschaft, nun schon die neunte Rang-Ausstellung in Marktbreit durchzuführen, hob er in seinem Grußwort hervor. Als Geburtstagsgeschenk überreichte er den Ehrenpreis des Landesverbandes sowie die Ehrenurkunde zum 50. Jubiläum. Bevor auf den Geburtstag mit einem Schoppen Frankenwein angestoßen wurde, überbrachte die Landrätin des Landkreises Kitzingen Frau Tamara Bischof ihre Grüße. In ihrem Grußwort warb sie für die Verwendung der Briefmarken. Denn ein Liebesbrief in einem Kuvert mit einer Marke darauf, sagte sie, sei ein bleibendes Erinnerungsstück. Warum die meisten Sammler Männer seien, bleibe ihr ein Rätsel, meinte sie. Mit diesen Worten eröffnete die Schirmherrin der „MABRIA`13“ die Ausstellung bei herrlichem Sonnenschein.

Die angeschlossene Ausstellung der „Offenen Klasse“ sollte ihren Sieger über eine Bewertung des Publikums finden. Am Samstag bis 16.30 Uhr bestand für die Besucher der Veranstaltung, die 9 Exponate dieser Klasse zu beurteilen. Bei reger Teilnahme wurde das Exponat „Lieder sind mehr als Worte“ mit der Goldmedaille ausgezeichnet. Als ideeller Träger war die „MABRIA`13“ für den Landesverband Bayerischer Philatelisten-Vereine e.V. die zentrale Veranstaltung zum „Tag der Briefmarke 2013“. Diesen besonderen Tag würdigte die Sammlergemeinschaft nicht nur mit einem Sonderstempel der Deutschen Post AG sowie einem passenden Umschlag. Es konnte ebenfalls die Forschungsgemeinschaft Tag der Briefmarke e.V. in Marktbreit begrüßt werden. Durch die Zusammenarbeit mit dem Vorsitzenden dieser Gemeinschaft Herrn Claus Bellgardt, konnte eine hervorragende Sonderschau zur Geschichte dieses philatelistischen Sonderstages gezeigt werden. Nach 1983 hatte es die Marktbreiter Sammlergemeinschaft ge-

schafft, sich um den „Tag der Briefmarke“ im Landesverband Bayern zu bewerben. Einen Ausverkauf am Sonderpostamt konnte man leider nicht verbuchen, jedoch waren sich die Veranstalter und die Mitarbeiter der Post einig. Es war ein erfolgreicher „Tag der Briefmarke“, der in Marktbreit abgehalten wurde. Erfolgreich war das Wochenende auch für die Vertreter des Fachhandels. Mit Briefmarken, philatelistischen Belegen zu allen Bereichen und Ansichtskarten der fränkischen Region fanden die Besucher ein breites Spektrum vor.

Alle Besucher der „MABRIA`13“ wurden am Samstag zu einer Schifffahrt auf dem Main eingeladen. Die Fahrt über 90 Minuten sollte Richtung Ochsenfurt verlaufen und in Marktbreit wieder ihr Ende finden. Eine Durchfahrt der Schleuse in Ochsenfurt war Bestandteil dieser Fahrt, leider kam ein unvorhergesehenes Schiff hinzu, dadurch verzögerte sich die Schleusendurchfahrt um einige Minuten.

Wohlbehalten am Ufer in Marktbreit wieder angekommen, konnten alle zu einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen im Lagerhaus verweilen. Die BSGM hatte sich große Mühe gegeben, ihre Gäste sehr gut zu verköstigen, so wurden an beiden Ausstellungstagen kleine warme Gerichte, Kaffee und Kuchen sowie Getränke angeboten. Denn wenn man schon in Franken ist, so sollte man den Wein der Franken genießen.

Fränkisch ging es am Samstagabend mit dem Festabend des Jubiläumsvereins weiter. Der eine oder andere wird nun denken: Festabend, was soll ich da, immer das gleiche, lange trockene Reden und zu laute Musik. Doch die Marktbreiter hatten trotzdem guten Zuspruch und konnten ab 19.30 Uhr einen vollen Festsaal im Ringhotel „Löwen“ vorweisen. Eine kurze Begrüßung des Vorsitzenden Stefan Mloschin sollte der Beginn eines harmonischen und schönen Abends sein. Bei sehr gutem Essen aus der fränkischen Küche des Hauses stärkte man sich für die nächsten Stunden, die kommen sollten. Während des Essens in gemütlicher Atmosphäre kamen drei fränkische Gesellen mit Instrumenten in den Saal. Oh Gott, Musik!!! Wird der eine oder andere gedacht haben. Jedoch mit den ersten Tönen konnte jeder feststellen, dass die Musik dem Ambiente angepasst war. Man konnte sich während der Darbietungen unterhalten, es wurde sogar im Laufe des Abends mitgesungen. Und ein Anblick, den man selten sieht: dass bei einem Festabend geschunkelt wird. Selbst die Jurymitglieder ließen sich mitreißen.



Ehrung v.l.n.r. Stefan Mloschin , Rolf Mloschin, Ludwig Gambert

Natürlich wurden auch Reden gehalten. Ludwig Gambert war gebeten worden, eine Festrede für den Abend vorzubereiten, und als langjähriges Mitglied in Marktbreit konnte er diese Ehre nicht ablehnen.

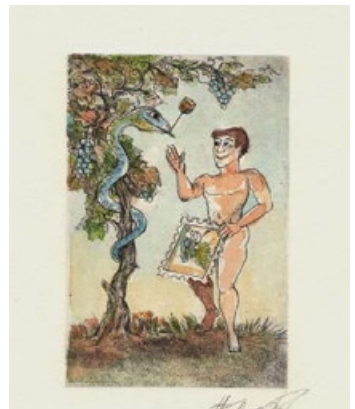
In einem humorvollen Vortrag über das Geschehen der vergangenen 50 Jahre wurde den Besuchern des Festabends ein aktiver Verein vorgestellt. Die Zahlen und Fakten sprachen für sich. Rang Ausstellungen, Werbeschauen, Ausflüge, jährliche Großausstagen, Jahresabschlussfeiern und vieles mehr. Danach wurden Vereinsehrungen durchgeführt. Die Gründungs- und Ehrenmitglieder Wilfred Müller und Theo Grohmann erhielten Urkunde, Nadel und ein kleines Geschenk.

Zudem wurde der 2. Vorsitzende Rolf Mloschin für seine Verdienste um die Philatelie mit der Verdienstnadel des BDPH in Bronze ausgezeichnet. Rolf Mloschin hat unter anderem fünf Ausstellungskataloge erstellt. Aus diesen wurde für den bundesweit besten Ausstellungskatalog in den Jahren 2005 und 2008 der Heinrich-Schlemmer-Preis verliehen. Weitere Vereinsehrungen an diesem Abend bekamen Franz Schöfer für 15 Jahre Mitgliedschaft. Vom Landesverband mit der Verdienstnadel in Bronze wurden Walter Kieweg, Erwin Knechtel, Kurt Schlegelmilch und Fred Weißenberger geehrt. Die Verbandsnadel in Silber erhielten die Sammlerfreunde Wilfred Müller, Karl-Heinz Conrad und Stefan Mloschin. Theo Grohmann bekam einen kleinen Pokal, eine Stele mit Wappen des Landesverbandes Bayern.

Aber nicht nur die Mitglieder des Vereins wurden beschenkt, auch die Gäste des Festabends erhielten noch ein Geschenk. Aus einer Laune heraus hatten die Ehrenmitglieder der BSGM Theo Grohmann und Wilfred Müller eine Pluskarte individuell drucken lassen. Diese Karten wurden den Gästen zur Erinnerung an den Festabend in Marktbreit überreicht. Im Anschluss wurde der Jurybericht verlesen. Es konnten 21 Gold-, 15 Vermeil-, 9 Silber-, 5 Silberbronze- und zwei Bronze-Medaillen an die Aussteller vergeben werden. Dazu erhielt jeder Aussteller als Ehrengabe, den „Philatelistischen Sündenfall“, eine Radierung in limitierter Auflage aus der Hand des regionalen Künstlers Harald Schmaußner aus Sulzfeld am Main.

Als bestes Exponat der Ausstellung wurde „Die Korrespondenz zwischen den deutschen und altitalienischen Staaten 1850-1870“ von Dr. Martin Camerer aus Höchberg besonders gewürdigt. Dies ist insoweit besonders, als es sich um einen Erstaussteller handelt. Herzlichen Glückwunsch!!!

Der Sonntag begann sehr arbeitsintensiv für die Jurymitglieder. Zahlreiche Aussteller baten um ein Gespräch zur Bewertung ihres Exponates. Über zwei Stunden befasste sich die Jury mit den interessierten Ausstellern. Ab 13.00 Uhr wurden die Gäste zu einer Stadtführung durch das romantische Städtchen eingeladen. Trotz leichtem Regen ließen es sich die Besucher nicht nehmen, den malerischen Ort kennenzulernen. Ab 16.00 Uhr, nach Schließung der Ausstellung, wurden die Exponate in harmonischem Ablauf entnommen. Die Gäste wurden per Handschlag verabschiedet und die Marktbreiter Sammlergemeinschaft beendete so ein erfolgreiches und beispielhaftes Wochenende.



„Philatelistischer Sündenfall“

Zuletzt ein Zitat, das der Ausstellungsleiter am Montag 21.10. per E-Mail erhalten hat:

Sehr geehrter Herr Mloschin, ich möchte Ihnen an dieser Stelle meinen herzlichsten Dank aussprechen, denn diese Ausstellung, und das haben wir Aussteller Ihnen und Ihrem Team zu verdanken, war die beste von vielen, die wir als Aussteller oder Gäste jemals erleben durften. Hier passte alles, von A bis Z. Dass meistens auch noch das Wetter mitspielte, die Juroren, was im Rang III nicht immer der Fall ist, den hohen Anforderungen, die die vielen erstklassigen Sammlungen an sie stellten, jederzeit gewachsen waren und das Rahmenprogramm hervorragend war, hat alle Aussteller, mit denen ich gesprochen habe, schlicht begeistert. So würde man sich jede Veranstaltung wünschen, nicht nur philatelistische! – Ralph Bernatz, Aussteller der MABRIA`13 und Schriftführer der ARGE Bayern klassisch e.V.

Zum Abschluss lassen die Glocken der „Marktbreiter Schlossweihnacht“ vom 7.-8. Dezember 2013 dieses Jubiläumsjahr zu Ende gehen. Die Sammlerfreunde präsentieren im Rathaus der Stadt Marktbreit die begehrten Marken individuell „Marktbreiter Motive“ und weitere Drucksachen. Als besonderes Schmankerl soll eine Pluskarte individuell zum Weihnachtsmarkt aufgelegt werden. Damit beendet die Teilnahme an der „Marktbreiter Schlossweihnacht“ ein ereignisreiches Jahr der Vereinsgeschichte.

Kontakt: Stefan Mloschin, Unterickelsheim 60, 97340 Martinsheim, Tel.: 09339-989396, eMail stefan.mloschin@t-online.de



SCHWARZENBACH AUKTION ZÜRICH

Verkaufen Sie Ihre Briefmarken in der Schweiz!

Für unsere halbjährlich stattfindenden öffentlichen Auktionen (jeweils eine Frühjahrsauktion und eine Herbstauktion) nehmen wir **laufend Einlieferungen** entgegen. Auch kaufen wir **immer gerne gegen bar**.

Wir suchen wertvolle Einzelstücke, gut ausgebaute Sammlungen, Händlerlager und Hortungsposten von allen Sammelgebieten.

Briefe (gerne ganze Archive) und alte Ansichtskarten sind immer von Interesse! Alles jeweils **bis größte Objekte**.

Vermittler erhalten eine angemessene Provision. Gratis Begutachtung/Schätzung **an unserem Domizil** mit unverbindlichem Verwertungs-Vorschlag.

Bitte anrufen für Kurzberatung/Auskunft oder Terminvereinbarung.
Verlangen sie einen GRATIS-MUSTERKATALOG!

SCHWARZENBACH AUKTION ZÜRICH

Merkurstrasse 64, Postfach 1169, CH-8032 Zürich 7, Tel. 0041 43 244 89 00
Fax 0041 43 244 89 01, www.schwarzenbach-auktion.ch
schwarzenbach-auktion@bluewin.ch

Region München

Erfolgreicher Tauschtag in München

Vor wenigen Jahren drohte den Tauschtagen in München das Ende: Nachlassendes Interesse bei Besuchern, demzufolge Wegbleiben von Händlern, sowie unerschwingliche Saalmieten führte bei manchem Veranstalter dazu, ans Aufhören zu denken. Umso erfreulicher war der Zuspruch beim Tauschtag der 5 Münchner Vereine (M5) im Oktober am Westkreuz. Eine Steigerung der Besucherzahl um 20 Prozent, alle Händler, die zugesagt hatten, waren da und ihren Aussagen nach zufrieden.



So nahm Veranstaltungsleiter Harald Steinig (im Bild links neben Rudolf de Haye, Ausrichter des Tauschtags des PSV „Siemens“ München im Februar) mit Genugtuung einen kleinen Überschuss für die M5 mit nach Hause. Jetzt aufhören? Kein Thema!

Thomas Bauer

Der Wittelsbacher Brunnen im Sonderstempel des Münchner Januartauschtags

Stand der Münchner Großtauschtag im Januar früher im Zeichen der Eisenbahner als Veranstalter, was den Eisenbahnliebhabern jedes Jahr ein Motiv meist mit Lokomotiven



bescherte, so wählte der Nachfolger als Veranstalter, die ARGE München, zuletzt immer ein Bauwerk in der Nähe des neuen Lokals. War es 2013 der Nornenbrunnen, so kommt 2014 der 1895 im klassizistischen Stil errichtete Wittelsbacher Brunnen zu Stempelehren. Die Allegorie der Urkräfte des Wassers gilt in ihrer ruhigen, klaren Gestaltung durch Adolf von Hildebrand als eine der künstlerisch vollendetsten Anlagen der bayerischen Landeshauptstadt.

Thomas Bauer/Karl Ritschel



TAUSCHTAG SO. 12.01.2014

Im
Kolpinghaus
München Zentral

Adolf-Kolping-Strasse 1
80336 München

Haltestelle aller S- und einiger U-Bahnen

Öffnungszeiten: 9:00 – 15:00 Uhr

Ansprechpartner: Harald Steinig,
Tel. 089/32604194

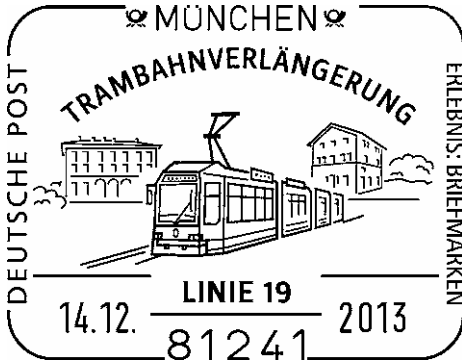
Veranstalter
ARGE MÜNCHEN
Arbeitsgemeinschaft Münchner
Philatelistenvereine

Region München

Straßenbahnverlängerung in Pasing

In München Pasing wird die Straßenbahnlinie 19 durch die Bäckerstraße bis zum Pasinger Bahnhof verlängert. Zur Eröffnung dieser neuen Strecke am 14. Dezember 2013 wird dies mit einem großen Fest von 10 -17 Uhr gefeiert.

Die Eisenbahnerphilatelisten München haben für einen Sonderstempel gesorgt und eine Sonderkarte und einen Sonderumschlag aufgelegt.



Die Deutsche Post ist mit einem Sonderpostamt und dem „Erlebnis: Briefmarke“-Team mit vor Ort und gibt den Sonderstempel ab. Die Stände der Eisenbahnerphilatelisten und der Post befinden sich im Rathaus Pasing, Ecke Landsberger-/Bäckerstraße.

Kontakt: Hans-G. Schlicht, Baubergestr. 26 e, 80992 München, Tel. 1413786

Wenn's Geld knapp wird wär's schad,
wenn's weniger *philatelie*-Ausgaben gäb.
Die kriegt schließlich jeds Mitglied und is
gut gmacht. Da muss ma halt als alter
Bayer amal a Saxonia spendiern ...



Alpen-Adria-Ausstellung 2014

Lugano im Tessin wartet 2014

Nach Eppan/Südtirol im Juni 2013 ist die Schweiz mit Lugano/Tessin 2014 Gastgeber der Alpen-Adria-Ausstellung. Organisator ist der Club Filatelico Lugano, der die Ausstellung im Rahmen der Nationalen Briefmarkenausstellung der Stufe II, unter dem Motto „LUGANO 2014“, vom Freitag, 12. September bis Sonntag 14. September 2014 in den Ausstellungshallen „Padiglione Conza“ von Lugano ausrichten wird.

Reglement und Anmeldeformulare dieser Rang-2-Ausstellung liegen vor, Anmeldeschluss ist der 31. März 2014. Da die Anmeldungen wie üblich durch den Landeskommissar erfolgen, der diesen Abgabetermin einhalten muss, sind die Meldungen der Aussteller entsprechend frühzeitig abzuliefern. Neu ist nach einer Regeländerung in Eppan im Juni 2013, dass aus jedem Land Sammler ausstellungsberechtigt sind, die einem Verein der vertretenden Region angehören, für Deutschland also einem Verein des Landesverbands 01 Bayern.

Die Unterlagen zur Ausstellung können angefordert werden bei Thomas Bauer, Email bauertho@arcor.de (ausführliche Adresse siehe Impressum).

60 Cent für den Brief?

Geht es nach dem Willen der Deutschen Post, so wird der Standard-Inlandsbrief bereits ab 1. Januar 60 Cent erhöht. Dies bei der zuständigen beantragt. Wenn Sie Hand halten, wird verschieden sein. Dann ist Porto, wie von vielen zeitige Zwischenstufe Cent-Ergänzungsmarke Schicksal der Nutzlo noch in LV aktuell Aber – wird mancher wir dann nicht mit erforderlichen Ergän-



2014 von 58 Cent auf hat die Post jedenfalls

Bundesnetzagentur dieses Heft in der darüber bereits ent- das krumme 58er- erwartet, eine kurz- gewesen, auch die 3- ereilt dann das sigkeit früher, als 1/2013 vorausgesagt. einwenden – könnten einer für die 58er nun zungsmarke beglückt

werden? Und kann man die Schlichtheit der Gestaltung einer solchen Marke dann nochmal steigern? Sollen wir unsere Restbestände an Dreieren nun aufbrauchen oder ins Album stecken? Wer also glaubt, Fragen dieser Art seit Einführung des Euro nicht mehr beantworten zu müssen, sieht sich zu Weihnachten unversehens mit einem Déjà-vue konfrontiert. Frohes Fest!

Thomas Bauer

Tischrundengespräch in Tirschenreuth Ehrung für den Altvorstand Hans-Joachim Deichert

Die Vorstände der Briefmarkenfreunde in der Oberpfalz trafen sich zum Tischrundengespräch mit dem Regionalbeirat Hans Dietmayr (Amberg), und dem Landesvorstand der Bayerischen Philatelistenvereine, Ludwig Gambert (Hammelburg), in Tirschenreuth. Dazu wurden auch der Altvorstand der Briefmarkenfreunde Cham, Hans-Joachim Deichert und seine Ehefrau Friederike, eingeladen.

Während des Gesprächs stellten die Vorstände, für Cham der 1. Vorsitzende Manfred Sigl, ihre Vereine (Mitgliederzahl, Aktivitäten, Vereinsabende usw.) vor. Schwächen im Landes- bzw. Bundesverband kamen zur Sprache, es wurden aber auch Verbesserungsvorschläge gemacht.

Zum Abschluss wurde der Altvorstand der Chamer Briefmarkenfreunde, Hans-Joachim Deichert, durch den Landesverbandsvorsitzenden Ludwig Gambert eine ganz besondere, nicht alltägliche Ehrung ausgesprochen: Er bekam eine Ehrenurkunde und die silberne Ehrennadel für seine

Ehrendenkte um den BDPH (Bund Deutscher Philatelisten) und der deutschen Philatelie überreicht. In der Laudatio sprach Ludwig Gambert darüber, dass H.-J. Deichert den Chamer Briefmarkenverein aus einer schwierigen Situation nicht nur auf dem philatelistischen Gebiet, sondern auch im familiären Bereich zu einem in ganz Bayern hoch angesehenen Verein geführt hat. Er erinnerte an das



50jährige Vereinsjubiläum, an den Tag der Briefmarke, an die Rang-III-Ausstellung, die Tauschtage mit Werbeschauen, an die Ausflüge, die Grillnachmittage, die Jahresabschlussfeiern und die weiteren Aktivitäten des Vereins unter der Leitung von H.-J. Deichert.

Der Geehrte bedankte sich für die ganz besondere Auszeichnung und stellte fest, dass er all diese Aufgaben nur deshalb erfüllen und bewerkstelligen konnte, weil er mit seinem Schatzmeister Manfred Dietl, dem 2. Vorsitzenden Fritz Seidl, seiner Ehefrau Friederike und seiner Tochter ganz wertvolle Unterstützung und Mitarbeiter an seiner Seite hatte.

Mit einer Führung durch die zu dieser Zeit in Tirschenreuth stattfindende Landesgartenschau wurde der Sitzungstag der Briefmarkenfreunde abgerundet.

Region Niederbayern

Philatelisten-Club Straubing spendet € 2000 für Hochwasseropfer

Seit Jahren veranstaltet der Philatelisten-Club Straubing alljährlich anlässlich seiner Weihnachtsfeier eine kleine Versteigerung mit dem Ziel, den jeweiligen Erlös einem wohltätigen Zweck zukommen zu lassen. So hatte sich bis zum jetzigen Zeitpunkt eine ansehnliche Summe von € 2000,- angesammelt, ohne dass sich die Vorstandschaft auf einen Empfänger der Spende hätte einigen können.

Das kommt jetzt den Hochwasseropfern zugute. Denn jetzt war für alle Vorstandsmitglieder klar: „Wenn nicht jetzt, wann dann?“ Und so konnte der 1. Vorsitzende Roland Neumaier nun die stattliche Summe von € 2.000,- an „Freude durch Helfen“ übergeben.



Das Foto zeigt von links: Fritz Doppelmayer (Schatzmeister), Roland Neumaier und Fritz Musil (Beisitzer und Bücherwart).

Briefmarken-Sammlerverein Passau

Vereinsausflug nach Eppan/Südtirol zur Alpen-Adria Rang 1 Ausstellung vom 21.06.-23.06.2013

Pünktlich um 8.00 Uhr startete in Passau eine illustre Gemeinschaft aus Briefmarkenvereinen von Grafenau, Deggendorf, Münzkirchen, Passau und Schärding über die B12 die etwas kürzere Route in Richtung Innsbruck.

Die Ostalpen überquerten wir auf der landschaftlich schönen und technisch beeindruckenden Brenner-Autobahn. Am Brennerpass erreichten wir Italien und fuhren durch das Eisacktal hinunter nach Sterzing. Kurz nach Bozen verließen wir die Autobahn in Richtung Girlan und fuhren weiter zum Messner Mountain Museum.



Es war fantastisch was hier für Kunstschätze aus den verschiedenen Ländern zu sehen waren. Man kann Herrn Reinhold Messner nicht genug loben, dass er dieses Museum für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht hat.

Nach der ausgiebigen Besichtigung fuhren wir nach Leifers bei Bozen zum Hotel Steiner, das für zwei Nächte unser zuhause war.

Der nächste Tag gehörte voll und ganz der Südtiroler-Weinstraße und der Briefmarkenausstellung im Rang 1 in Eppan. Über Girlan und einige Nebenorte erreichten wir Eppan. Die Exponate der Ausstellung waren das Anschauen wert, leider war aber der Stand der italienischen Post dem Ansturm nicht gewachsen.

Man musste lange Wartezeiten beim Kauf von Briefmarken in Kauf nehmen. So haben wir auch die geplante Zeit überschritten und sind erst etwas später auf unsere weitere Rundreise gegangen.



Unser Reiseleiter Toni fuhr mit uns dann in Richtung Tramin und erklärte uns bei einer kurzen Wanderung durch einen Weinberg Wichtiges über den Weinbau. Da wir in Eppan unsere Zeit etwas überschritten haben, blieb uns zum Mittagessen weniger Zeit. Wir sind dennoch alle satt geworden und es blieb keine Breze und auch keine Wurst übrig.

Dann haben wir uns auf den Weg nach Kaltern gemacht. Eine kleine Wanderung führte am See entlang, die Fußkranken blieben im Bus und erwarteten die Wanderer kurz vor Kaltern.



Leider haben wir uns durch die Wanderung am See entlang etwas verspätet, so dass wir den Film über die Weinherstellung versäumten. Die Kellerbesichtigung mit anschließender Weinprobe haben wir aber sehr genossen und so manches gute Tröpfchen wurde gekauft und im Bus verstaut.

Als Zugabe erwartete uns dann eine Fahrt auf den Mendelpass. Kehre um Kehre kamen wir unserem Ziel, der Passhöhe, näher. Dass diese Pass-Straße ideal für alle Motorradfans war, haben wir hautnah erlebt. Überholmanöver in den Kurven gehörten einfach dazu. Oben auf dem Mendelpass angekommen genossen wir die herrliche Aussicht, und auch die Gelüste auf ein Eis konnten gestillt werden.



Dann ging es wieder zurück in unser Hotel. Das vorzügliche Abendessen haben wir sehr genossen.

Den Vormittag des dritten und letzten Tags verbrachten wir in Bozen. Jeder konnte die Freizeit nach seinen Wünschen verbringen.

Ein Großteil besuchte das archäologische Museum, um den „Ötzi“ zu bewundern. Die anderen genossen noch das schöne Wetter und ließen sich ein schönes kühles Weißbier schmecken.



In Sarnitz kehrten wir noch zu einem kleinen Imbiss ein und machten uns dann auf die Rückreise.

Leider war nach dem Grenzübertritt das schöne Wetter vorbei und wir mussten im Regen bis nach Passau fahren.

Doch ich hoffe, dass es allen gefallen hat und im nächsten Jahr alle wieder mit dabei sind.

Xaver Münichsdorfer

Region München

PSV „Siemens München“ – wenn Münchner nach Franken fahren

dann gewiss nicht, um das sattsam bekannte Stammtisch-Klischee von Bayern und Franken aufzuwärmen. Sie wollen in eine Gegend fahren, in der man Kultur- und Naturschönheiten wieder sieht, die man von früher her schon kennt, manches Neue kennenlernen, kulinarische Spezialitäten der Region genießen, und – als Briefmarkenverein – sich mal am Abend mit den Kollegen aus einem anderen Verein zusammensetzen, über Land und Leute und das schönste Hobby der Welt zu plaudern. Das Beste dabei ist, man bleibt auch nach längerer Anfahrt immer noch im Freistaat Bayern.



So erreichten wir schon nach wenigen Stunden Fahrt unser erstes Ziel, die Teufelhöhle bei Pottenstein. Die audio-visuelle Führung durch die gewaltige Tropfsteinhöhle mit ihren versinterten Stalagmiten und Stalagtiten, die durch beeindruckende Beleuchtungseffekte in eine unterirdische Wunderwelt verwandelt wurde, war bereits ein erster Höhepunkt unserer Fahrt.

Weiter brachte uns unser Bus über Nebenstrecken durch die Fränkische Schweiz nach Gößweinstein mit seiner berühmten Wallfahrts-Basilika, durchs Trubachtal nach Egloffstein, wo Erinnerungen an eine frühere Vereinreise wach wurden, bis wir in Forchheim unser Quartier bezogen. Ein kleiner Bummel durch die malerisch renovierte Altstadt, Abendessen in einer der gemütlichen Wirtschaften, und der erste Tag ging zu Ende.

Natürlich führte unsere Reise am nächsten Tag nach Vierzehnheiligen, dieser mächtigen barocken Wallfahrtsbasilika hoch über dem Maintal. Mag sein, dass mancher die Gelegenheit nutzte, um einem der 14 Nothelfer einen Wink zu geben, ihm bei einer ganz persönlichen Sorge beizustehen. Eine nicht alltägliche



che Augenweide war die glanzvolle Ausschmückung der Kirche für das bevorstehende Erntedankfest. Danach musste natürlich auch das auf der gegenüber liegenden Mainseite gelegene ehemalige Benediktinerkloster Banz besucht werden, in dem die Hanns-Seidel-Stiftung seit einigen Jahrzehnten versucht, bayerischen Politikern den Weg zu den irdischen Aufgaben ihrer Ämter zu weisen. Nach Adam Riese in Bad Staffelstein fanden wir unseren Weg zurück nach Forchheim



Dort hatte Karl-Heinz Gottstein, Vorsitzender des Philatelistischen Vereins Forchheim, im Gasthaus Schwane den Nebenraum für ein Vereinstreffen reserviert. Bratwurst und Schäufela, fränkischer Wein und Bier beflügelten die Stimmung, es wurde ein fröhlicher, geselliger Abend.

Bamberg stand im Mittelpunkt des dritten Tages. Besichtigung des Doms mit dem weltbrühmten Bamberger Reiter, Führung durch die Altstadt, vorbei am Schlenkerla. Das Rauchbier

gab's erst unten am Fluss, vor der Bootsfahrt auf der Regnitz durch Klein-Venedig zum Main-Donau-Kanal.

Auf das Barockschloss Pommersfelden warfen wir nur einen Blick von außen durch die Regenschirme. Dann ging die Fahrt weiter, vorbei an den Karpfenweihern des Aischgrunds. Im Oktober ist dort Karpfensaison, wir waren nicht zufällig in der Gegend. Vorbestellen mussten wir schon, aber dann hatten fast alle ihren Karpfen – gebacken oder blau – frisch auf dem Teller.

Schnell sind vier Tage vorüber, wenn das Programm voll und die Reise so vielfältig und

mit Liebe zum Detail geplant ist, wie wir das von unserem Organisator Walter Holl inzwischen gewohnt sind. Auch die Rückfahrt bot mit dem Besuch des Meerrettichmuseums in Baidersdorf und der Kirchenburg in Effeltrich noch neue Höhepunkte. Hier wartete die Gruppe unter der Tanzlinde auf einen letzten Walzer, bevor uns das zu Hause mit seinem Alltag wieder



erwartete – welch ein Glück, dass wir Briefmarken sammeln!

Thomas Bauer

Thematische Philatelie Bayern e. V.

Besichtigung der Kunstwerke im Lenbachhaus

Durch die Vielzahl der Sammelgebiete unserer Mitglieder in der ArGe sind wir bemüht, bei den jährlichen Veranstaltungen möglichst die Interessen der Sammler durch einen Besuch von Fach-Institutionen abzudecken.

Nachdem im letzten Jahr der Filmwelt in den Bavaria-Studios ein Besuch abgestattet wurde, hatten wir heuer die Kunst der Malerei vorgesehen, und am 12. Oktober 2013 starteten 19 Besucher eine Besichtigung der Städtischen Galerie im neu eröffneten Lenbachhaus und Kunstbau in München.

Eine vorgesehene Führung der Gruppe konnte leider nicht erfüllt werden, da alle Termine des Tages belegt waren und unsere Anmeldung der Teilnehmerzahl bereits vor unserem internen Anmeldetermin hätte erfolgen müssen. So erhielten die Teilnehmer je einen Audioguide, der uns ermöglichte, Details zu den Malern und deren Gemälden zu erfahren.

Wegen der großen Neugierde wurden zuerst die Kunstwerke der Gruppe „Blauer Reiter“ mit ihren Hauptakteuren Münter, Kandinsky, Jawlensky und später Marc und Macke aufgesucht. Ausschlaggebend für das Interesse war auch der Umstand, dass diese Künstlergruppe im heimatlichen Umfeld, nämlich in Murnau, wirkte. Das dortige „Blaue Haus“ oder im Volksmund „Russenhaus“ genannt, ist sicher den Heimatkennern bekannt.



In mehreren Räumen verteilt, hatte man Muße die Werke der Maler zu studieren, wenn auch manches Bild nicht den persönlichen Geschmack traf. Dagegen war das Titelbild unserer Einladung, „Das blaue Pferd“ von Franz Marc, ein gebürtiger Münchner, der anfänglich im Alpenvorland bei Kochel und Sindelsdorf wirkte, ein krönender Abschluss der Werke aus der Gruppe „Blauer Reiter“.

Als nächstes besichtigten wir die Sammlung „19. Jahrhundert“, die uns Werke des „Hausherrn“ Franz von Lenbach sowie u.a. Courbet, Kobell, Dillis, Morgenstern, Spitzweg und den Malern des Leibl-Kreises zeigte. Interessant zu erfahren war dabei, dass Lenbach auch viele Porträts z.B. von Fürst Bismarck malte, wobei er sich oft des

damas neuen Mediums, der Fotografie, als Hilfsmittel bediente. Welcher Staatsmann oder Politiker hatte schon so viel Zeit sich in langen Sitzungen porträtieren zu lassen.



Die wieder hergerichteten Räumlichkeiten der Familie Lenbach sind im sogenannten Altbau des Museums zu besichtigen. Es herrscht eine üppige Dekorationskunst vor mit kostbaren Skulpturen und Teppichen sowie mittelalterlichen Malereien. In den Räumen, die in dämmriges Halbdunkel getaucht sind, wirkt alles in einer geheimnisvollen Atmosphäre. Die Ausstattung war für damalige Zeit schon sehr modern mit elektrischem Licht, Dampfheizung, Bad und Fotoatelier.

Eine weitere Abteilung zeigte uns „Kunst nach 1945“. Hierunter fallen internationale zeitgenössische Kunstwerke, u.a. von Richter, Rainer und Polke. Auch Joseph Beuys gehört zu den Künstlern, dem man z.Zt. eine eigene Ausstellung gewidmet hat.

Zum Abschluss besichtigten wir Werke der Abteilung „Neue Sachlichkeit“, wo wir mit Gemälden der Titel „Operation“, „U-Boot-Krieg“, „Der totale Krieg“ und „Verlorene Erde“, entstanden in den Jahren von 1920-1960, geschockt wurden.

Nach all dem Kunstgenuss machte sich auch der Genuss nach etwas Essbarem bemerkbar. Aufgrund der guten Vorarbeit unseres Mitgliedes Kurt Buchholz suchten wir ein Café auf, in dem einige Tische für unsere Gruppe reserviert waren.

Sogleich begann ein emsiger Tausch der mitgebrachten Belege, Stempel und Postwertzeichen. Der „harte Kern“ blieb noch lange beim Tausch und Fachsimpeln sitzen, wobei die Eindrücke des Museum-Besuches auch nicht zu kurz kamen.



Nach dieser Exkursion aus dem Bereich „Stilleben“ planen wir im Wechsel für nächstes Jahr wieder einen Besuch im Bereich „Action“ und würden uns freuen, wenn wieder viele Teilnehmer ihr Interesse zeigen.

Winfried Tschirner

Seltenste Einschreibsendungen der Inflationszeit

Aus den Aktivitäten des Münchener Briefmarken-Club e.V.

Wir wissen, dass nicht nur die Philatelie und Postgeschichte „Geschichte“ hat, sondern dass wir uns gewissermaßen dem Ende unserer Geschichte nähern, wenn der Mitgliederschwund so weiter geht. Bis dahin stemmt sich der MBC e.V. aber trotz allgemeinen Alterns frisch und munter gegen den Untergang und versucht der Entwicklung mit neuen Schwerpunktsetzungen zu trotzen. Dazu muss man der Osteoporose der Philatelie mit einer geeigneten Therapie entgegen wirken. Natürlich gehört dazu zu allererst, dass man die Jugend für unsere Sache gewinnt. Bei den Versierteren und Fortgeschrittenen liegt es nahe, das Krankheitsbild zu verscheuchen, indem man sich mit der Postgeschichte verbündet. Daraus soll neue Motivation erwachsen.

Es will hier nicht heißen, dass man den Briefmarken ganz abschwören muss. Man macht den Gegenstand nur dadurch interessanter, dass man deren Verwendung in der Praxis zeigt. Dies ist von der alten bis in die neueste Zeit möglich. Man kann noch weiter gehen und sich auch der allgemeinen Geschichte verschreiben, um dem Gegenstand seiner Begierde Leben einzuhauchen. Der Schriftleiter der LV-Nachrichten hat z.B. den Zerfall Jugoslawiens an „Papierkorbware“ nachgezeichnet. Schließlich hat sich die Funktionärsriege der organisierten Philatelie gerade abgerungen auch der sog. „social philately“ Geschmack abzugewinnen, also der Darstellung von Umständen, die sich um einen Beleg ranken. Diese Umstände können z.B. die Person des Absenders oder Empfängers eines Briefes, sein Inhalt, ein Krieg mit der Umleitung von Korrespondenzen usw. sein. Das alles riecht nach hohem Kapitaleinsatz, muss es aber nicht, Ideen und Kenntnisse sind gefragt.

Wie man in dieser Zielrichtung auch an Nebengebieten der Philatelie einsteigen und sammeln kann, soll folgende Auflage von Herrn Predojevic zeigen, die er zusammen mit einem sachkundigen Vortrag am 28. Januar 2013 im MBC e.V. präsentiert hat.

Zum Thema „Kennzeichnung und Behandlung von Einschreibsendungen der Inflationszeit“ hat sich Herr Predojevic folgende Gliederung erarbeitet, die man wohl als vorbildlich bezeichnen kann:

1. Kennzeichnung

- Sonder R-Zettel von Veranstaltungen
- R-Zettel privater Firmen
- R-Zettel staatlicher Stellen
- Blanko-R-Zettel mit und ohne Vermerk
- Umgeschriebene R-Zettel
- Aufbrauch, Verzählung
- Handschriftliche R-Vermerke
- Nummerierung

2. Behandlung

Automatenaufgabe

Posthilfsstellenaufgabe

„Vom Ausland über“

Bahnpostbehandlung

E.D.S.

Zutaxierung bei ungenügender Frankierung

Ohne R-Zettel eingegangen

„Aus dem Briefkasten“

3. Besonderheiten

Barfrankierung

Mischfrankaturen von Dienst und Freimarken

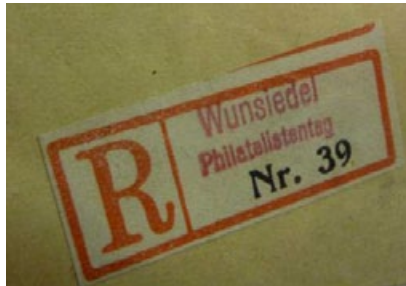
Notabstempelungen

Portofrei, nur Einschreibgebühr

Portofrei

P.D.S.

Hierfür stehen dann nachfolgend einige Beispiele aus seiner Sammlung:



Einschreibzettel von größter Seltenheit

Einigen wenigen Firmen war es während der Inflationszeit erlaubt Einschreibesendungen mit E-Zetteln zu versehen, die den Firmennamen trugen (Selbstbücher). Allerdings sind nur einige Firmen und auch nur in Einzelstücken belegt. Häufiger ist dieser Vorgang bei Banken oder dienstlichen Institutionen zu finden.



Eingeschriebener Fernbrief der Firma Koch u. Bergfeld, am 2. November 1923 in Bremen 6 aufgegeben und nach Frankfurt gesandt. Der Beleg trägt einen R-Zettel mit entsprechendem Firmennamen.



„Eine ausgesprochen seltende Variante der Kennzeichnung eines Blanko-R-Zettels ist die Einstempelung des Ortsnamens durch den Tagesstempel bei gleichzeitiger Abdeckung von Datum und Uhrzeit. Mir sind keine Hand voll derartige Belege aus der Inflationszeit bekannt.“

Herr Predojevic garnierte seine Auflage natürlich mit einem eingehenden Sachvortrag, der unter anderem in folgender Aussage gipfelte: „Da kenne ich eigentlich nur die beiden Belege, die Sie hier sehen. Und davon kenne ich nur äh“. Einwurf des Herrn Weiler: „und ned amal der is bekannt“.

Karl Valentin lässt grüßen (Anm. der Redaktion). Großes Gelächter.



Eingeschriebener Fernbrief, am 4. August 1923 in Leipzig nach nach Konstanz aufgegeben. Der Einlieferer benützte den Einschreibe-Automaten. Diese Auto-maten waren zu dieser Zeit nur noch in Breslau und Leipzig in Betrieb. Aus der Hochinflation sind kaum Briefe bekannt.



Beispiele für Automatenaufgabe



„Eingeschriebene Postkarte, am 10. August 1920 bei der Posthilfsstelle Apfeltrach nach Memmingen aufgegeben und am selben Tag im übergeordneten Postamt Mindelheim bearbeitet. Herrn Predojevic ist keine weitere derartige Postkarte aus dieser Zeit bekannt“.



Wurden Eisenbahndienstsachen eingeschrieben, erhielten sie einen entsprechenden Einschreibezettel der Bahn und waren als E:D:S. nicht zu frankieren. Wurde die Weiterbeförderung aber von der Post übernommen, bestand Frankozwang, wenn auch mit Dienstmarken und die Sendung war mit einem Einschreibezettel der Post zusätzlich zu versehen. Derartige Sendungen sind ausgesprochen selten.



Eingeschriebener Dienstbrief der Gemeindevverwaltung Reit im Winkel, am 23. Juli 1923 auf der Strecke München-Salzburg nach Traunstein aufgegeben. Der Beleg wurde im Postwagen behandelt. Der R-Zettel trägt die Zugnummer 805 handschriftlich eingefügt, die auch im Bahnpoststempel zu lesen ist. Selten, bei Schaffnerpost nicht möglich!



Unterfrankierte Auslands E-Sendungen sollten eigentlich nicht vorkommen, da die Sendung ja am Schalter aufgegeben wurde und dann eine Verfehlung des Schalterbeamten vorlag. Trat dieser Fall doch einmal ein, wurde die Sendung nicht taxiert, sondern auf der Sen-

ding vermerkt, dass der Fehlbetrag durch Zutaxe beim Absender nachträglich eingezogen wurde. Dieser Ablauf diente auch dazu, dem Empfänger keine Kosten aufzubürden, die durch postseitiges Verschulden entstanden waren.

Eingeschriebener Auslands Eilbrief, am 13.8.1923 in Chemnitz nach Prag aufgegeben. Es fehlten 1000 Mark Franko (E-Gebühr). Dieser Umstand wurde beim Auswechselpostamt Dresden 7 bemerkt und ein entsprechender Vermerk handschriftlich vorderseitig auf der Sendung angebracht. Die E-Sendungen ein ausgesprochen seltener Vorgang. Das Restfranko ist rückseitig verkehrt.

Eingeschriebene Sendungen sollten am Schalter aufgeliefert werden, da für die Sendung eine Einlieferungsbestätigung ausgestellt wurde. Selten kam es vor, dass solche Sendungen in den Briefkasten eingelegt wurden. War aber das Verlangen für Einschreiben auf dem Beleg vermerkt, musste die Sendung auch derart behandelt werden, egal ob voll. Teilweise oder gar nicht frankiert. War der Absender dem Postamt bekannt, wurde die Einlieferungsbestätigung nachgereicht. Die Sendung erhielt den Vermerk „Aus dem Briefkasten“, der entweder durch Stempel oder handschriftlich vorderseitig angebracht wurde.



Unterfrankierter Einschreibebrief bis 20 gr. am 6. November 1921 in Berlin Steglitz in den Briefkasten eingelegt und nach Rosswein adressiert. Der Beleg wurde auch tatsächlich als E-Sendung behandelt und mit dem Stempel „Aus dem Briefkasten“ versehen. Das Porto von 60 Pfg. war frankiert, es ist nur die E-Gebühr von 100 Pfg. taxiert, die vom Empfänger zu begleichen war.



War auf der Sendung der Vermerk „Einschreiben“ angebracht, war sie auch entsprechend zu behandeln. Bei diesem Brief aus Flensburg, am 6. November 1923 wahrscheinlich nicht am Schalter aufgegeben, wurde erst in Hamburg bemerkt, dass die Sendung keinen Einschreibezettel trug. Er wurde nun nachträglich mit dem provisorischen und sehr seltenen R-Stempel „ohne Einschreibezettel beim Postamt 11 Hamburg eingegangen“ versehen. Der Beleg trägt außerdem noch einen Portokontrollstempel der Firma Custos, mit dem Firmen ihre Portoausgaben kontrollierten.

Postscheckbriefe waren für den Inhaber eines Postscheckkontos, wenn die Sendung an das Postscheckamt gerichtet war, innerhalb des Reichs während der Zeit der Inflation portofrei zu befördern. Forderte der Absender jedoch eine Zusatzleistung, wie etwa eine Eilbestellung oder ein Einschreiben, war die Gebühr dafür zu frankieren.

Nachfolgend und abschließend gelangt ein Dienstpostscheckbrief zur Ansicht:



Dienst-Postscheckbrief, am 26. Januar 1923 in Harburg als Einschreiben nach Hannover an das dortige Postscheckamt aufgegeben. Die Sendung war portofrei, die Einschreibgebühr von 40 Mark ist in Dienstmarken frankiert. Von solcherart Belegen ist keine Hand voll bekannt.

Mit freundlicher Genehmigung durch den Münchener Briefmarken-Club e.V.

Thurn und Taxis-Sonderstempel zur IBB



Zur Internationalen Briefmarkenbörse in München-Freimann vom 6. bis 8. März 2014 (IBB) wird es einen Sonderstempel geben, der von Karl Miltenberger und anderen Mitgliedern der ARGE München gestaltet wurde und an den Postvertrag von 1664 zwischen dem Bayerischen Kurfürsten Ferdinand Maria und dem Generalpostmeister Lamoral Claudius Franz von Thurn und Taxis erinnert.

In diesem Postvertrag wird die Einrichtung von Reitpostkursen durch Thurn und Taxis von München nach Augsburg, Regensburg, Wien, Salzburg und Innsbruck besiegelt.

Nach einschlägigen Quellen hatte man es danach allerdings nicht so ganz eilig, den Vertrag, der sich 2014 zum 350. Mal jährt, umzusetzen. Erst einige Jahre später soll in München das erste Taxis'sche Postamt eröffnet worden sein. Damit waren die für die Pferde der Reitposten von und nach München benötigten Versorgungseinrichtungen vorhanden. Die Postreiter konnten das sicherlich in Ruhe abwarten, ihre Versorgung war gewährleistet. Brauereien gab es in München schon 300 Jahre früher.

Thomas Bauer

In eigener Sache

Immer noch erreichen Briefe mit Meldungen an die Geschäftsstelle des LV Bayern die Adresse des im März 2013 verstorbenen 2. Vorsitzenden Erhard Ansoerge. Nach Ablauf des Nachsendeantrags kann eine korrekte Weiterleitung nicht mehr sichergestellt werden!

Es ist daher im Interesse aller Vereine, die mehrfach bekannt gegebenen neuen Aufgabenverteilungen in ihre Adresslisten aufzunehmen und ihre LV-Post an die zuständigen, kommissarisch tätigen Bearbeiter (meist Roland Gleißner oder Ludwig Gambert) zu schicken. Im Impressum finden Sie die aktuellen Zuständigkeiten.

Die Stelle Sammlerschutz informiert

Verkauf bei Ebay ohne Angabe eines Mindestverkaufspreises

Häufig ergibt sich folgendes Problem bei Ebay-Verkäufen:

Der Verkäufer startet eine Auktion mit einem Startpreis von € 1,- und möchte jedoch einen Mindestverkaufspreis festlegen. Manchmal wird dabei der Mindestverkaufspreis vergessen. Zwar erhebt Ebay auch für die Angabe eines Mindestverkaufspreises weitere Gebühren, jedoch kann dies von Vorteil sein, wenn der Verkäufer die Ware im Bereich einer Auktion ab € 1,- nur zu einem gewissen Mindestverkaufspreis veräußern möchte. Dabei hatte sich das Landgericht Gießen in einem Beschluss vom 25.07.2013, Az.: 1 S 128/13, mit der Frage zu befassen, wie bei einem Startpreis von € 1,- ohne Mindestverkaufspreis der Verkäufer sich von einem abgebrochenen Verkauf lösen könne.

Zutreffend hat das Landgericht zunächst darauf hingewiesen, dass ein Vertrag gemäß §§ 145 ff BGB durch zwei übereinstimmende Willenserklärungen zustande kommt. Wenn der Verkäufer einen Startpreis von € 1,- ansetzt und im Zeitpunkt der Auktionsbeendigung ein anderer das Höchstgebot abgibt, dieser Käufer auch den Gegenstand zum Höchstgebot erhält und erhalten muss.

Dabei helfen auch die Ebay-AGB nicht weiter. § 10 Abs. 1 Ebay-AGB ist aber nur dahin zu verstehen, dass es unter dem Vorbehalt einer berechtigten Angebotsrücknahme steht (BGH, Entscheidung vom 08.06.2011, VIII ZR 305/10). Dabei ist § 10 Abs. 1 S. 5 Ebay-AGB zu berücksichtigen, wonach das Beenden eines Angebots nur unter engen Voraussetzungen zulässig ist und im Fall eines Irrtums nur nach den Vorschriften des BGB. Dies bedeutet, dass auch und gerade die Ebay-AGB auf das gesetzliche Leitbild der Irrtumsanfechtung nach §§ 119 ff BGB abstellen. Folglich müssten deren Voraussetzungen vorliegen. Das bedeutet, dass ein rechtlich relevanter Irrtum vorliegt, dass die Anfechtung erklärt werden muss und ein Hinweis auf den Erklärungsmangel, d. h. eine Begründung, erfolgen muss. Folglich ist in solchen Fällen zu empfehlen, dass schnell eine begründete Anfechtung schriftlich gegen Einwurf-Einschreiben zu erklären ist.

Das Landgericht Gießen verweist auch darauf, dass eine Sittenwidrigkeit bei einem Kaufpreis von € 5,50 im Verhältnis zu einem Preis bei der Sofortkaufen-Option von € 4.500,- nicht vorliegt. Eine Sittenwidrigkeit wäre erst dann gegeben, wenn aus dem Missverhältnis von Leistung und Gegenleistung auf eine verwerfliche Gesinnung des Bieters geschlossen werden könnte. Im Fall einer Auktion ab € 1,- spricht ein niedriges Gebot nicht für eine verwerfliche Gesinnung des Bieters. Dass ein Bieter nicht schon zu Beginn einer Auktion sein äußerstes Gebot abgibt, ist in der Regel taktisch motiviert. Höchstgebote werden üblicherweise erst kurz vor Ablauf der Auktion in der Hoffnung abgegeben, die Gebote anderer Bieter zu übertrumpfen und trotzdem einen günstigen Preis erzielen zu können. Dabei war auch noch zu berücksichtigen, dass der Verkäufer die Auktion schon 12 Stunden nach dem Einstellen und 6 ½ Tage vor dem regulären Ablauf beendet hat. Bei seiner Neueinstellung des Gebotes ist das Angebot innerhalb

von 8 Stunden schon auf € 505,- gestiegen. Insofern kann von einer Sittenwidrigkeit nicht ausgegangen werden.

Das Gericht hat meines Erachtens dabei noch als Argument übersehen, dass Ebay einen Bietagenten hat, der auch bei höherer Eingabe eines Gebotes erst den niedrigst möglichen Betrag bietet. Weiter hat es nicht berücksichtigt, dass der Käufer selbst die Auktion bei € 1,- gestartet hat. Deshalb kann in solchen Fällen kaum von einer Sittenwidrigkeit ausgegangen werden.

Empfehlung:

Sollte ein Mindestkaufpreis vergessen worden sein, so empfiehlt es sich nur dann die Auktion abzubrechen, wenn noch keine Gebote abgegeben wurden. Sollten dennoch Gebote abgegeben worden sein, ist zu überlegen, ob die Auktion nicht bis zum Ende fortgesetzt wird und dann gegebenenfalls eine Irrtumsanfechtung schriftlich innerhalb von drei Tagen dem Käufer zugehen muss. Die Schriftform ist gesetzlich nicht vorgegeben, aber aus Beweisgründen zu empfehlen. Übersendung per Einwurf-Einschreiben ist angezeigt, da der Empfänger eines Einschreibens oder eines Einschreibens mit Rückschein nicht verpflichtet ist, dieses anzunehmen.

Weiter ist zu empfehlen, dass in der Anfechtung genau der Grund erklärt wird, warum die Anfechtung erfolgt ist.

Sollten sich dann immer noch Probleme ergeben, besteht die Möglichkeit, sich an die Fachstelle Recht & Sammlerschutz zu wenden.

Rechtsanwaltskanzlei Dr. Heiko Übler
Luitpoldplatz 24
92237 Sulzbach-Rosenberg
Tel. 09661 / 53201
Fax 09661 / 3684

Kontakt gesucht

Es wird Erfahrungsaustausch gesucht mit Kontaktpersonen, die geschäftlich mit der Firma Gerd Ladewig Briefmarken GmbH aus Regensburg (Geschäftsführer Kammermeier) zu tun haben resp. hatten.

Kontakt kann aufgenommen werden mit

Rechtsanwalt Dr. Heiko Übler, Luitpoldplatz 24, 92237 Sulzbach-Rosenberg
Tel. 09661 / 53201, Fax 09661 / 3684

Ansichtskarten-/Münz-Sammlerbörse München



Sonntag, 13. April 2014

Sonntag, 22. Juni 2014

Sonntag, 21. September 2014

Sonntag, 23. November 2014

Öffnungszeiten: 9 - 15 Uhr

in Zukunft auch Angebote von Münzhändlern

Neuer Veranstaltungsort:

Bürgersaal Fürstenried-Ost
Züricherstr. 35, 81476 München

U-Bahnhaltestelle U3 Forstenrieder Allee
Ausgang Richtung Stadtteil-Zentrum, Stadt-Bibliothek

Kostenlose Parkplätze für Händler und Besucher in der Tiefgarage
Zufahrt Tiefgarage: Züricherstr. 29

Information: Karl Ritschel, Postfach 1211, 85588 Vaterstetten
Telefon und Fax 08106 - 4723

Redaktionsschluss:

<u>Heft</u>	<u>Ausgabemonat</u>	<u>Redaktionsschluss</u>
1/319	März 2014	1. Februar 2014
2/320	Juli 2014	1. Juni 2014
3/321	November 2014	1. Oktober 2014

**Die neuesten Informationen
des LV Bayern unter**
www.lvb-philavereine.de

Landesverband Bayerischer Philatelisten-Vereine e.V.

Internet: www.briefmarken-lybayern.de und www.lvb-philavereine.de

1.Vorsitzender: Ludwig Gambert, Renzbergstraße 5, 97762 Hammelburg (LGO)

Tel: 09732/7854594, Email: gambert.akademie@gmx.de

2.Vorsitzender: Aufgaben werden z.Zt. von Ludwig Gambert und Roland Gleißner übernommen

Schatzmeister: Roland Gleißner, Kirchplatz 1, 96224 Burgkunstadt/Mainroth, Tel. 09229/974474, Fax: 09229/974473 Mobil: 0171/8312919 Email: RolandGleissner@aol.com

Ausstellungswesen und Juroren: Thomas Höpfner, Lindenstraße 29, 85661 Forstinning,

Tel. 08121/253880, Email: t.hoepfner@t-online.de

Veranstaltungen: Thomas Bauer, Postfach 830512, 81705 München, Tel: 089/23545119, Email:

bauertho@arcor.de

Jugendarbeit: Wolfgang Ernst, Israel-Beker-Str. 5b, 86899 Landsberg, Tel: 08191-972886, ernst@dphj.de

Sammerschutz: Dr. Heiko Übler, Luitpoldplatz 24, 92237 Sulzbach-Rosenberg, Tel:09661-53201, Email: dr.uebler@ra-uebler.de

Forschung/Literatur/Archiv: NN (vakant)

Änderungen von Daten sowie An- und Abmeldungen von Mitgliedern: Roland Gleißner s.o.

Urkunden + Nadeln für langjährige BDPH-Zugehörigkeit, Plakate, Karten etc.: Roland Gleißner s.o.

Urkunden und Nadeln für sonstige Ehrungen: Zuständige Regionalbeiräte s.u.

LV aktuell: Thomas Bauer s.o.

Regionalbeiräte:

Eberhard Höck, Oberauerbacher Str. 19, 94530 Auerbach, Tel: 09901/6288, Fax: 09901/9480570, Email:

eberhard.hoeck@t-online.de

Gertrud Vahlbruch, Auf dem Bühl 98, 87437 Kempten, Tel und Fax: 0831/76702

Jörg Maier, Meilwaldstr. 12, 91088 Bubenreuth, Tel. 09131/22482 Fax. 09131/4011250, chile-maier@gmx.de

Herbert Geier, Bärengasse 4a, 96231 Bad Staffelstein, Tel: 09573/1870 Fax: 09573/239427, Email: info@geier-auktionen.de

Paul Meierhöfer, Grüber Straße 7, 91522 Ansbach Tel: 0981/87928 oder Fax: 09802/954050, Email:

pmeierhoefer@t-online.de

Hans Dietmayr jun., Föhregrund 7, 92245 Kümmerbruck, Tel: 09621/81564, hans.dietmayr@t-online.de

Günter Blessing, Stadtmühlenfeld 25, 86609 Donauwörth, Tel: 0906/1792, blessing-guenther@freenet.de

Dieter Simon, Oberehesberg 13, 95355 Presseck, Tel: 09223/243, Email: simon.oberehesberg@gmx.de

Robert Binner, Wachenheimerstr. 9A, 81539 München, Tel. 089/480983291 (d), Fax: 089/480983248 (d), Email: stb.phil.kult@muenchen.de (d)

Thomas Heckel, Am Wald 8, 85614 Kirchseeon, Tel: 08091/538647, Email: th.heckel@t-online.de

Rahmenlager Süd: Spedition Franz Gaar, Dorfstr. 4, 85557 Grafing, Tel: 08092/7157, Fax: /3727

Rahmenlager Nord: Gerhard Hennecke, Wiesenstr. 3, 91126 Schwabach, Tel: 09122/7026,

Druckerei: Fa. Coprint, Tiefe Gasse 26, 96224 Burgkunstadt-Kirchlein Tel: 09572/38160, info@coprint.de

Impressum:

LV aktuell ist die Mitgliederzeitschrift des Landesverbandes Bayerischer Philatelisten-Vereine e.V. mit 139 Vereinen und 5.916 Mitgliedern. Sie wird allen Mitgliedern zugänglich gemacht. Zusätzliche Exemplare sind zur Verteilung bei Ausstellungen, Tauschtagen und ähnlichen Veranstaltungen vorgesehen. Die Bezugsgebühren sind mit dem Mitgliedsbeitrag abgegolten.

LV aktuell **erscheint** im **März, Juli, und November**.

Redaktionsschluss und Anzeigenannahmeschluss für die folgenden Ausgaben ist jeweils der **1. Februar, 1. Juni** und **1. Oktober**.

Mit der Herausgabe beauftragt:

Redaktion, Satz, Layout: **Heft 318** Ludwig Gambert (LGO) s.o., Roland Gleißner s.o., Thomas Bauer s.o.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck für Mitglieder des BDPH bei Quellenangaben frei. Sonstige Nachdrucke nur mit schriftlicher Zustimmung der Redaktion. Für unverlangt eingesandte Beiträge keine Haftung. Offizielle Stellungnahmen des Landesverbandes sind als solche gekennzeichnet (LV).

Veranstaltungskalender

Bei der LV-Stelle „Veranstaltungen“ bis Redaktionsschluss gemeldete Veranstaltungen, ohne Gewähr

Anmeldung von Veranstaltungen, die Bestellung von Ausstellungsrahmen sowie jeglichen Schriftverkehr zu geplanten Veranstaltungen bitte ausschließlich an die

**LV-Stelle Veranstaltungen: Thomas Bauer, Postfach 830512,
81705 München, Telefon: 089-23545119, Email: bauertho@arcor.de**

In diesem Veranstaltungskalender sind nur Termine berücksichtigt, deren Anmeldung per Formblatt/Email bis zum jeweiligen Redaktionsschluss vorgelegen hat. Die Redaktionsschlusszeiten für die einzelnen Ausgaben sind im Anschluss abgedruckt. Verspätet eingehende Meldungen können erst in der nächsten Ausgabe berücksichtigt werden. Den aktuellen Kalender finden Sie auch auf der homepage des Landesverbands unter <http://www.lvb-philavereine.de/html/kalender.html>.

2013

- 23.11. Kempten** **OffK** Briefmarkensammler-Verein Kempten e.V. (01132).
T Briefmarken- und Münzbörse. 9-16 Uhr, Haus Hochland, Prälat-Götz-Str. 2. VL: Michael Beck, Am Lexgraben 15, 87488 Betzigau (0831-5120607, Email: info@beck-immobilien.de), AL: Wolfgang Kirsch, Adenauerring 81, 87439 Kempten.
- 24.11. Bad Staffelstein** **BS** Briefmarkensammler-Verein Lichtenfels e.V. (01183). 9-
T 13 Uhr, Peter J. Moll Halle des TSV Staffelstein, Georg-Herpich-Platz 6. VL+AL: Günther Lutz, Gartenweg 12, 96215 Lichtenfels (09571-4628, Email: gj.lutz@t-online.de).
- 24.11. Hof** **T** Briefmarkenzirkel Hof (01196). 9-12 Uhr, Schollen-teichstr. 1, Gaststätte „Alsenberger Keller“. VL: Jan Otto Silberbauer, Danzigstr. 12, 95028 Hof (09281-40527).
- 01.12. Augsburg-Hochzoll** **T** Briefmarkensammler-Gemeinschaft Augsburg im BSW-Bez. München (01055). 9-15 Uhr. Bürgertreff Hochzoll, Neuschwansteinstr. 23a. VL: Günter Schneider, Badanger 20, 86157 Augsburg (0821-526453, Email: gumo.schneider@t-online.de).
- 01.12. Nürnberg** **T** BSG Nürnberg in der Stiftung Bahn-Sozialwerk (01048). 9-15 Uhr, 90449 Nürnberg, Finkenbrunn 151, Sporthalle ESV Flügelrad. VL: Winfried Wziontek, Freilandstr. 21b, 90482 Nürnberg (0911-503179, Email: r-rieger_wziontek@t-online.de).

08.12. Ottobrunn T Briefmarken- und Münzsammlerverein Ottobrunn (01140). 9-14 Uhr, Wolf-Ferrari-Haus, Rathausplatz 2, 85521 Ottobrunn. VL: Andreas Fink, Dorfener Str. 6, 84416 Taufkirchen/Vils (0171-1286801, Email: f-stamps@freenet.de).

2014

06.01. Traunreut T Traunreuter Briefmarken- und Münzensammlerverein e.V. (01133). 9-15 Uhr, Sportplatzgaststätte Trauring 116. VL: Ulrich Schönherr, Finkenstr. 9, 84558 Kirchweidach (08623-1484).

12.01. München T ARGE Münchener Briefmarkenvereine e.V. (01200). 9-15 Uhr. Adolf-Kolping-Str. 1. VL: Harald Steinig, Reichenaustr. 24, 81243 München (089-32604194, Email: hh.steinig@gmx.de). SD: SP, S, E.

02.02. München T Postwertzeichen-Sammlerverein Siemens München e.V. (01026). 9-15 Uhr. NEU: Schlierseeestr. 47, Anton-Fingerle-Bildungszentrum (Mensa). VL: Rudolf de Haye, Feldstr.24, 85716 Unterschleißheim (089-3104795, Email: rudolf.de-haye@t-online.de).

09.02. Rosenheim T Philatelisten-Verein Rosenheim e.V. (01012). 9-16 Uhr, Innthalhalle, Ebersberger Straße. VL: Johann Vorleitner, Eschenweg 32, 83022 Rosenheim (08031-67646). SD: SP.

09.02. Bad Rodach T Verein der Briefmarken- und Münzfreunde Bad Rodach e.V. (01125). 9-13 Uhr. Foyer der Stadthalle, Schloßplatz. VL: Günter Raebel, Steinfelder Str. 20, 96476 Bad Rodach (09564-4712).

16.02. Rothalmünster T Sammlergemeinschaft Rothalmünster e.V. (01180). „17. Rottaler Großtauschtag“. 8-14 Uhr, Rottalhalle, Matthias-Fink-Str. 2. VL: Hanspeter Zink, Hindling 3, 94094 Rothalmünster (0160-90739392, Email: hanspeter.zink@arcor.de).

23.02. Germering T Germeringer Briefmarkenfreunde (01122). 9-14 Uhr, Stadthalle Germering, Orlandosaal, Landsberger Str. 36. VL: Günter Rauhut, Schillerstr. 2, 82110 Germering, (089-849124, Email: info@germeringer-briefmarkenfreund.de.de).

23.02. Passau BS Briefmarken-Sammlerverein Passau e.V. (01022). 8-12 Uhr, Schule für Landwirtschaft und Gastgewerbe, Innstr. 71. VL+AL: Karl Linseisen, Brunnhäuslweg 5, 94032 Passau (0851-31163, Email: karl.linseisen@t-online.de).

02.03.	Selb	T	Philatelistenclub Selb (01134). 8-13 Uhr, Jahnstr. 55, Dr. Franz Bogner Schule, Pausenhalle. VL: Werner Plechschmidt, Uferweg 18, 95100 Selb (09287-68208).
06.- 08.03.	München- Freimann	SO	Internationale Briefmarkenbörse (IBB). 06.03. - 07.03. 10-18 Uhr, 08.03. 10-16 Uhr. M.O.C., Lilienthalallee 40. SD: SP, S.
08.03.	Nürnberg- Langwasser	T	Verein für Philatelie und Philokartie Nürnberg-Langwasser e.V. (01150). 9-15 Uhr. Gemeindesaal der Ev. Passionskirche, Dr.-Linnert-Ring 30. VL: Alfred Thumm, Franz-Reichel-Ring 37, 90473 Nürnberg (0911-806206).
09.03.	Roth	T	Briefmarkensammler-Verein Roth und Umgebung e.V. (01079). 9-15 Uhr. Stadthalle am Festplatz. VL: Werner Herold, Kornblumenweg 2, 91166 Georgensgmünd (09172-2943, Email: onraru@t-online.de).
09.03.	Wasserburg	T	Briefmarken-Freunde Wasserburg am Inn e.V. (01053). 9-15 Uhr, Sport- und Freizeitzentrum „BADRIA“, Alkorstr.14. VL: Gerhard Kannengießer, Mozartstr. 83, 83512 Wasserburg (08071-6735).
15.03.	Kempten	BS T JK	Kemptener Philatelisten-Klub e.V. (01080). „14. Allgäuer Briefmarkttag“. 9-15 Uhr. Schumacherring 65, Pfarrsaal von St. Ulrich. VL+AL: Reinhard Lehner, Liegnitzerstr. 45, 87437 Kempten (0831-65976, Email: r.e.lehner@web.de), AJL: Gertrud Vahlbruch, Auf dem Bühl 98, 87437 Kempten (0831-76702).
15.- 16.03.	Neustadt b. Co- burg	OffK T	Sammler- und Briefmarkenfreunde Neustadt bei Coburg e.V. (01177). „25. Grenzlandtauschtage“. 15.03. 9-17 Uhr, 16.03. 8-16 Uhr, Heubischer Straße, Mehrzweckhalle. VL: Burkhard Grepel, Brechtstr. 2, 96465 Neustadt (09568-3001256, Fax 09568-7752, Email: sub@necnet.de), AL: Klaus Bauer, Jean-Paul-Allee 43, 96465 Neustadt (01578-4706699). SD: SP, S.
16.03.	Regensburg	T	Philatelisten-Vereinigung Regensburg e.V. (01037). 9-16 Uhr, Sporthalle der Regensburger Turnerschaft, Schopperplatz 6. VL: Hermann Gröger, Roßbachstr. 2a, 93057 Regensburg (0941-61791).
23.03.	Nürnberg- Gartenstadt	T	Briefmarkenklub Gartenstadt Nürnberg e.V. (01090). 9-15 Uhr. NEU: Gesellschaftshaus Gartenstadt, Buchenschlag 1. VL: Walter Hahn, An der Rundkapelle 29, 90475 Nürnberg (0911-835931, Email: gerdahahn@t-online.de).

- 30.03. Freising** T Philatelisten- und Numismatiker-Club Freising e.V. (01195). 9-15 Uhr, Luitpoldstr. 1, Luitpoldhalle. VL: Franz Thalhammer, Heinestr. 18, 85354 Freising (08161-94181, Fax: 08161-789659).
- 30.03. Weiden** T Briefmarkenfreunde Weiden (01124). 9-15 Uhr, Schützenhaus, Hetzenrichterweg. VL: Sieglinde Nordgauer, Pfarrackerstr. 20, 92637 Weiden (0961-23150, Email: guenter.blosche@gmx.de).
- 30.03. Würzburg** T Verein für Briefmarkenkunde Würzburg von 1880 e.V. (01020). „Würzburger Briefmarkenbörse“. 9-16 Uhr, s.Oliver-Arena, Stettiner Str. 1. VL: Ernst-Michael Thiem, Ulmenstr. 5A, 97084 Würzburg (0931-662882, Email: chrsthiem@aol.com). SD: SP, S.
- 06.04. Blankenstein** T Briefmarkenfreunde Naila e.V. (01178). „Rennsteig-Tauschtag“. 9-13 Uhr. Rennsteig-Saal, Lobensteiner Str. 3. 07366 Blankenstein. VL: Siegfried Tröger, Fritz-Jahn-Str. 6, 95119 Naila (09282-222178 oder 0151-12446277, E-mail: TroegerS@kabelmail.de).
- 06.04. Cham** T Verein der Briefmarkenfreunde Cham u. Umgebung e.V. (01047). 9-14 Uhr, Gasthaus „Bürgerstuben“, Further Str. 11. VL: Manfred Sigl, Willmeringer Weg 12, 93413 Cham (09971-801687, Email: manni.sigl@t-online.de).
- 27.04. Nördlingen-Balingen** T Briefmarkenfreunde Nördlingen e.V. (01061). 9-15 Uhr, Talergasse 2, Goldbachsaal. VL: Franz Haas, Henkergasse 13, 86720 Nördlingen (09081-6517).
- 27.04. Eschenbach Opf.** BS Verein der Briefmarkenfreunde Eschenbach/Opf. (01148). „50 Jahre Verein der Briefmarkenfreunde Eschenbach, 25 Jahre Städtepartnerschaft Eschenbach/Opf mit Eschenbach Luzern (Schweiz)“. 10-17 Uhr. Aula der Volksschule, Jahnstr. 15, 92676 Eschenbach. VL: Hermann Dietl, Schulstr. 22, 92655 Grafenwöhr (09641-3216, Email: hermann.dietl@t-online.de). SD: S, E
- 27.04. Osterhofen** T Briefmarkenfreunde Osterhofen u.U. e.V. (01059). 9-13 Uhr, Seewiesen 6½, Kolpinghaus. VL: Thomas Haug, Benediktinerring 11, 94569 Stephansposching (09935-903885, Email: ithaug@web.de).
- 27.04. Ottobrunn** T Briefmarken- und Münzsammlerverein Ottobrunn (01140). 9-14 Uhr, Wolf-Ferrari-Haus, Rathausplatz 2, 85521 Ottobrunn. VL: Andreas Fink, Dorfener Str. 6, 84416 Taufkirchen/Vils (0171-1286801, Email: f-stamps@freenet.de).

27.04.	Wunsiedel	T	Briefmarkensammlerverein Frankonia Wunsiedel (01152). 8-14 Uhr. Jean-Paul-Str. 5, Fichtelgebirgshalle. VL: Peter Wydra, Mühlbergstr. 10A, 95615 Marktredwitz (09231-64302).
01.05.	Neumarkt/Opf.	T	Briefmarkensammlerverein Neumarkt e.V. (01119). 9-15 Uhr. Johanneszentrum, Ringstr. 61. VL: Ernst Strobel, Wallensteinstr. 8, 92318 Neumarkt. (09181-320560).
04.05.	Holzkirchen	BS T	Briefmarkenfreunde Hausham-Bad Tölz e.V. (01075). 9-15 Uhr, Hauptschule Holzkirchen, Baumgartenstr. 7. VL: Dr. Thomas Dammer, Tegernseer Str. 3, 83607 Holzkirchen (08024-6084969, Fax -6084971, Email: thomas.dammer@unitybox.de).
01.06.	Moosburg	T	Briefmarken- und Münzensammlerclub Moosburg e.V. (01193). 9-16 Uhr, Breitenbergstraße, Stadthalle. VL: Hermann Wagner, Eichenstr. 18, 85419 Mauern (08764-920977).
05.07.	Bad Tölz	BS T	Briefmarkenfreunde Hausham-Bad Tölz e.V. (01075). 9-15 Uhr, Gabriel-von-Seidl-Gymnasium, Hindenburgstr. 26. VL: Holger Ritthaler, Postfach 1323, 83633 Bad Tölz (08041-41541, Fax 08041-75963, Email: ri@briefe-ritthaler.de), AL: Gisbert Pohl, Edelweißstr. 25, 83646 Bad Tölz (08041-41671, Email: gisbert.pohl@freenet.de). SD: SP, S, E.
13.07.	München	T	ARGE Münchener Briefmarkenvereine e.V. (01200). 9-15 Uhr. Bürgersaal Fürstenried-Ost, Züricher Str. 35. VL: Harald Steinig, Reichenaustr. 24, 81243 München (089-32604194, Email: hh.steinig@gmx.de).
17.- 20.07.	Würzburg- Lengfeld	AR2 AR3	Landesverband Bayerischer Philatelistenvereine e.V. zusammen mit dem Verband Philatelistischer Arbeitsgemeinschaften e.V. (VPhA). „Main-Phila Plus 2014“. 17.07. 10-18 Uhr, 18.07. 9-18 Uhr, 19.07. 9-17 Uhr, 20.07. 9-16 Uhr, Kürnachtal-Halle, Werner-von-Siemens-Str. 93. VL: Rudolf Häring, Domstiftstraße 4, 68307 Mannheim (0621-316601, Email haering-rudolf@t-online.de). SD: SP, S, E. (14.04.2014).
07.09.	Nürnberg- Gartenstadt	T	Briefmarkenklub Gartenstadt Nürnberg e.V. (01090). 9-15 Uhr. NEU: Gesellschaftshaus Gartenstadt, Buchenschlag 1. VL: Walter Hahn, An der Rundkapelle 29, 90475 Nürnberg (0911-835931, Email: gerdahahn@t-online.de).
07.09.	Vaterstetten	T	Briefmarkensammlerverein Vaterstetten e.V. (01153). 9-15 Uhr. Alspitzstr. 1 (Turnhalle). VL: Jürgen Hoffmann, Blumenstr. 22, 85604 Zorneding (08106-29035, Email: juh.hoffmann@gmx.de).

- 12.- 14.09. Lugano (Schweiz) AlpenAdria 2014** **AR2** Anfragen an Thomas Bauer, Postfach 830512, 81705 München, Email: bauertho@arcor.de. (31.03.2014).
- 11.- 12.10. Ebersberg** **AR3 TdM** Briefmarkensammler Verein Grafing-Ebersberg e.V. (01054). 11.10. 9-16, 12.10. 9-15 Uhr, Volksschule Ebersberg, Baldestraße. VL: Benno Groß, Moos 23, 85614 Kirchseeon (Email: benno.gross@t-online.de), AL+AJL: Thomas Heckel, Am Wald 8, 85614 Kirchseeon (08091-538647, Email: th.heckel@t-online.de). SD: SP, S, E. (31.07.2014).
- 19.10. Michelau** **BS T** Briefmarken-Sammler-Verein Michelau e.V. (01128). 10-14 Uhr. Angerturmhalle, Anger 11. VL: Herbert Geier, Postfach 1308, 96227 Bad Staffelstein (09573-1870, Fax: 09573-239427, Email: info@geier-auktionen.de).
- 19.10. Strullendorf** **BS T** Briefmarken-Sammler-Gemeinschaft Strullendorf e.V. (01141). „30 Jahre BSG-Strullendorf e.V.“. 9-14 Uhr, Hauptsmoorhalle, Hauptsmoorstr. 2. VL: Walter Höfner, 96129 Strullendorf (09505-7854 ab 18 Uhr, Email: the-hoefners@web.de).
- 26.10. Moosburg** **T** Briefmarken- und Münzensammlerclub Moosburg e.V. (01193). 9-16 Uhr, Breitenbergstraße, Stadthalle. VL: Hermann Wagner, Eichenstr. 18, 85419 Mauer (08764-920977).
- 02.11. Selb** **T** Philatelistenclub Selb (01134). 8-13 Uhr, Jahnstr. 55, Dr. Franz Bogner Schule, Pausenhalle. VL: Werner Plechschmidt, Uferweg 18, 95100 Selb (09287-68208).
- 15.11. Nürnberg-Langwasser** **T** Verein für Philatelie und Philokartie Nürnberg-Langwasser e.V. (01150). 9-15 Uhr. Gemeindesaal der Ev. Passionskirche, Dr.-Linnert-Ring 30. VL: Alfred Thumm, Franz-Reichel-Ring 37, 90473 Nürnberg (0911-806206).
- 16.11. Regensburg** **T** Philatelisten-Vereinigung Regensburg e.V. (01037). 9-16 Uhr, Sporthalle der Regensburger Turnerschaft, Schopperplatz 6. VL: Hermann Gröger, Roßbachstr. 2a, 93057 Regensburg (0941-61791).
- 07.12. Ottobrunn** **T** Briefmarken- und Münzsammlerverein Ottobrunn (01140). 9-14 Uhr, Wolf-Ferrari-Haus, Rathausplatz 2, 85521 Ottobrunn. VL: Andreas Fink, Dorfener Str. 6, 84416 Taufkirchen/Vils (0171-1286801, Email: f-stamps@freenet.de).

Abkürzungsverzeichnis für den Veranstaltungskalender

LVT = Landesverbandstag	INT = mit internationaler Beteiligung
TdM = Tag der Briefmarke	VL = Veranstaltungsleiter
AR = Briefmarkenausstellung Rang	AL = Ausstellungsleiter
JR = Briefm.-Ausst.Jugend Rang	AJL = Ausstellungsleiter Jugend
BS = Briefmarkenschau	SD = Sonderdienste
T = Tauschtag, Börse	SP = Sonderpostfiliale
SO = sonstige Veranstaltung	S = Sonderstempel
OffK = Offene Klasse (OffK bei AR)	GA = Ganzsache
1R = 1-Rahmen-Wettbewerb	E = Erinnerungsdruksache
JK = Klasse Junge Philatelisten	() = Anmeldeschluss

Anmeldeschluss für die Ausgabe März 2014: 01.02.2014



**MESSE
SINDELFINGEN**
DIE GROSSE KLEINE



EINTRITT FREI!

SEIEN SIE DABEI.

05.–07. März 2015

03.–05. März 2016

02.–04. März 2017



INTERNATIONALE

BRIEFMARKEN-BÖRSE

06.–08. März 2014

MOC München

Do.–Fr. 10–18 Uhr, Sa. 10–16 Uhr



Prominenter Gast:

Autogrammstunde mit dem Markentwerfer Peter Gaymann – Cartoonist und Schöpfer des Huhniversums. Seine Cartoons erschienen in Zeit-Magazin, Bunte, Regio Magazin, taz und Maxima. Mit seinen Hühnerkarikaturen auf Büchern und Postern wurde er zu einem der erfolgreichsten deutschen Cartoonisten.

MOC Veranstaltungscenter München
Lilienthalallee 40 • 80939 München

www.briefmarken-messe.de